

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

getreut täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn-
tagen. — Bezug-Preis: In Wiesbaden
in den Buchhandlungen mit Zweig-Expeditionen 1 M.
10 Pf., durch die Post 1 M. 60 Pf. für das
Vierteljahr, ohne Bestellgebot.

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf., für
Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis
Ermäßigung.

11,500 Abonnenten.

Jo. 44.

Samstag, den 21. Februar

1891.

Spiegelgasse 1

ist der große Ausverkauf zurückgesetzter fertiger

Herren-Frühjahr- und Sommer-Paletots aller Arten,

Herren-Frühjahr- und Sommer-Anzüge in allen Fäasons und Qualitäten,

Herren-Frühjahr- und Sommer-Juppen, Hosen und Westen &c. &c.,

Confirmanden-Anzüge in diversen Qualitäten,

Jünglings-Anzüge und Paletots in mannigfachster Auswahl,

Knaben-Anzüge und Paletots,

für jedes Alter passend,

begonnen und dauert derselbe nur ganz kurze Zeit, da der Laden bereits anderweitig vermietet ist.

Sämmliche Waaren sind von anerkannt guter Qualität und werden solche, um rasch damit zu räumen, zu noch nie dagewesenen Preisen abgegeben.

229

Gebrüder Süss.

Portières und Vorhänge,

in Seide, Wolle und Baumwolle.

schweiz., engl., franz., deutsches Fabrikat.

Reichste Auswahl. — Vorzügl. Qualitäten. — Mäßige Preise.

2559

Menke & Schaaf, Teppichhandlung, Kirchgasse 2 b.

Wir haben eine grosse Partie von

Tischdecken und Deckchen

in allen Grössen in Brocat, Plüscher und Jute zum Ausverkauf zurückgesetzt und empfehlen dieselben zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

2943

E. L. Specht & Co.,
Königl. Hoflieferanten.

„Loni“, feinste pikante 6-Pf.-Zigarre, ist acht und

im Alleinverkauf bei F. Klitz, Giefe der
Tannus- und Röderstraße, zu haben.



Der heutigen Ausgabe (ohne Post) liegt Warner's
medicinische Broschüre vor 1891 bei, worauf die
vereprl. Leier besonders aufmerksam gemacht werden.

Glacé-Handschuhe.

Damen-Handschohe, 4-spf., m. Raup., Ia Leder, i. all. Farb. Mf. 1.80.

2.40.

Herren-Handschohe m. Raup. u. Agr. " "

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31. 3420

Sechte Abend 6 Uhr: Pfennigsparkasse. Bureau Stadtstraße. 4380

Bekanntmachung.

Die am 11. d. M. in dem Stadtviertel „Pfaffenborn“ stattgehabte Holzversteigerung ist vom Gemeinderath gelehnt worden und wird das Holz den betr. Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen. * Wiesbaden, den 19. Februar 1891. Die Bürgermeisterei.

Verdingung.

Die Lieferung eines zweirädrigen Schlammkarrrens von ca. 350 Liter Inhalt, nach Muster des während der Nachmittagsstunden am 21. und 22. d. M. im Canalaufhof, Schwalbacherstraße 8, zur Besichtigung stehenden Karrrens, nebst 3 leichteren Eimern soll im Submissionswege vergeben werden. Lieferzeit 4 Wochen, Garantiezeit 1 Jahr. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Samstag, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Rathaus, Canalisationsbüro, Zimmer No. 58, einzureichen, woselbst auch noch nähere Auskunft erhält wird. Wiesbaden, den 18. Februar 1891. * Stadtbaamit, Abtheilung für Canalisationswesen. Brix.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Lieferungen für das Stadtbaamt pro 1. April 1891/92 sollen vergeben werden, nämlich: 1. die Lieferung von Eisenheilen und Gußstahl; 2. die Lieferung von Holzgegenständen, als Bretter, Baumfäule, Dielen etc.; 3. die Lieferung von Grasamen und Steinlese. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Mittwoch, den 4. März 1891, Vormittags und zwar für pos. 1 auf 10, pos. 2 auf 10 $\frac{1}{2}$ und pos. 3 auf 11 Uhr im neuen Rathause, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die für die Angebote zu benennenden Verdingungsanschläge können im Zimmer No. 41 des Rathauses in Empfang genommen werden. Wiesbaden, den 18. Februar 1891. * Das Stadtbaamt. Abtheilung für Straßenbau. Richter.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für das Stadtbaamt pro 1. April 1891/92 sollen vergeben werden, nämlich: 1. die Ausführung der Asphaltarbeiten in den Straßen; 2. das Schreiben der Straßenschilder und Hausnummern; 3. die Lieferung von Sand und Kies, und 4. die Lieferung von Portland-Cement. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Donnerstag, den 5. März 1891, Vormittags und zwar für pos. 1 auf 10, pos. 2 auf 10 $\frac{1}{2}$, pos. 3 auf 11 und pos. 4 auf 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im neuen Rathause, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Verdingungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathauses zur Einsicht aus und können dabei auch die für die Angebote zu 1, 3 und 4 zu benutzenden Verdingungsanschläge in Empfang genommen werden. Wiesbaden, den 18. Februar 1891. * Stadtbaamt. Abtheilung für Straßenbau. Richter.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. Februar c., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen in dem Rheinischen Hof, Mauergasse 16, nachverzeichnete Liqueure, als:

Cognac, Rum, Anisette, Pfefferminz, Getreidekämmel, Wachholder, Ingwer, sowie Rum- und Arrack-Punsch.

gegen baare Zahlung öffentlich.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, 19. Febr. 1891.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Paulinenstift.

Bon dem Vorstande der Gesellschaft „Sprudel“ 70 Mr. erhalten zu haben, bescheinigt mit Dan!

Der Vorstand.

298

Letzte Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

I. Am Montag, den 23. Februar c., in den Waldboden Lannenstück, Großenfuder, Jungholz und Oberer Hangenstein:
Rothannen. Stämme: 250 Stück, 9–20 Mr. lang, 11–27 cm starf,

Stangen: 400 Stück I. Cl., 600 Stück II. Cl., 750 Stück III. Cl., 12 Holt. IV. Cl., 10 Holt. V. Cl.

15 Holt. VI. Cl., sowie 2 Holt. lange Wellen;

Eichen. 10 Stämmchen, 4–9 Mr. lang, 11–20 Ctm. starf.
Zusammenkunst: Morgens 10 Uhr beim Klappertisch, auf der alten Schwalbacher Straße.

II. Am Mittwoch, den 25. Februar c., in den Waldboden Oberer Hangenstein und Rändelbornshaag:

Buchen. 30 Raumtr. Scheite, 260 Raumtr. Knüppel 85 hundert meistens Blätterwellen.

Zusammenkunst: Morgens 10 Uhr auf der alten Schwalbacher Straße, bei Kilometerstein No. 8.

Försthaus Chausseehaus, am 16. Februar 1891.
Der Königliche Oberförster. Gulner.

Montag, den 23. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Nauroder Gemeindewald, District Heide:

180 Kiefern-Stämme von 88,04 Festmtr.

5 Stangen 1. Classe,

13 Raumtr. Kiefern-Rugholz, 1,50 und 2,10 Mr. lang,

128 " " Tollscheit,

79 " " Knüppelholz,

2580 Stück Kiefern-Wellen und

300 " Buchen- und Weichholz-Wellen

versteigert.

Der Anfang wird mit den Stämmen gemacht.
Zusammenkunst auf der Chaussee Nuringen-Kloppenheim, bei Neigemühle.

Naurod, den 16. Februar 1891.

Schneider, Bürgermeister.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. Februar 1. J., Vormittags 10 Uhr kommen in den Districten Kleine und Große Hohenwart und Siedlendeich hiesigen Gemeindewaldes zur Versteigerung:

22 Eichen-Stämme von 32–87 Cmtr. Durchmesser, 3–15,6 cm.

Länge = 35,79 Cmtr. enthaltend.

94 Kiefern-Stämme von 27–51 Cmtr. Durchmesser, 5–17 cm.

Länge = 102,77 Cmtr. enthaltend.

Zusammenkunst auf der Hohenwart- und Achtstaedenschneise.

Rüsselsheim, am 19. Februar 1891.

Großherzogl. Hess. Bürgermeisterei Rüsselsheim.

Sittmann.

Drucksachen aller Art

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

Restauration „Zum Krokodil“

37. Louisestrasse 37.

Alleiniger Ausschank von

Münchener Spatenbräu

direct vom Fass.

Reine Natur-Weine

aus dem Weingute des Besitzers.

Vorzügliche Küche nach Berliner Art

(Gut und billig.)

Mittagessen von Mk. 1 an.

Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarten

Bier und Wein in Flaschen und Gebinden

zu ermässigten Preisen.

Vordorfer, sowie seines Tafelobst, als: Birnen, Äpfel, Zitronen, und Nüsse, zu haben Albrechtstraße 5, Hinterh. Part.

Concurs-Ausverkauf.

Langgasse 35.

Langgasse 35.

Die aus der Concurs-Masse herrührenden Waaren werden zu aufgeföhrtten Taxpreisen verkauft und wird
sehr bedeutende Lager von Manufaktur- und Weißwaaren, Gardinen, Tricotagen und Strumpfwaaren, Bodenteppichen, Tischdecken,
Bettlagenten und Läuferstoffen bedeutend unter Fabrikpreisen verkauft.

Bettzeug,

früherer Preis per Meter — .42, — .48, — .54 und — .66 Mf.,

heutiger Preis per Meter — .28, — .36, — .42 und — .48 "

Damast, weiß, in vollständiger Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.30, 1.45 und 1.95 Mf.,

heutiger Preis per Meter — .85, — .96 und 1.35 "

Elsässer Hemden-Creton,

früherer Preis per Meter — .32, — .39, — .46, — .54 und — .64 Mf.,

heutiger Preis per Meter — .28, — .30, — .35, — .41 und — .44 "

Bettbarchent,

früherer Preis per Meter — .64, — .76, — .94 Mf.,

heutiger Preis per Meter — .52, — .62, — .73

Bettbarchent, doppelte Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.10, 1.35, 1.65 Mf.,

heutiger Preis per Meter — .85, 1.05, 1.33

Federleinen, Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.56, 1.85, 2.10 Mf.,

heutiger Preis per Meter 1.33, 1.40, 1.65 "

Betttuch-Leinen, 150—170 Cmtr. breit,

früherer Preis per Meter — .88, — .96, 1.25, 1.65, 2.10 Mf.,

heutiger Preis per Meter — .75, — .82, — .94, 1.25, 1.65 "

Leinene Servietten per 1/2 Duzend

früherer Preis 2.10, 2.80, 3.80, 4.90 Mf.,

heutiger Preis 1.50, 2.10, 2.40, 3.10

Leinene Tischtücher,

früherer Preis p. Stück 1.35, 1.75, 2.80, 2.90, 3.80, 4.95 Mf.,

heutiger Preis p. Stück 1.—, 1.20, 1.45, 1.90, 2.35, 3.10 "

Leinene farbige Küchen-Handtücher,

früherer Preis per Stück 26, 34, 38, 46 Pfg.,

heutiger Preis per Stück 20, 24, 28, 35

Weisse Damast-Handtücher,

früherer Preis per Meter 39, 47, 54, 62 und 70 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 28, 34, 39, 46 und 54

Gekreist und gebläumt gestreifter Damast zu Damenwäsche,

früherer Preis per Meter 46, 56, 68 und 76 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 37, 44, 52 und 58

Piqué und Croisse-Kattun zu Überzügen,

früherer Preis per Meter 43, 54, 62, 68 und 85 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 33, 42, 48, 54 und 62

Englische Tüll-Gardinen, schmal,

früherer Preis per Meter 19, 26, 37, 48, 56, 68 und 82 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 13, 18, 26, 35, 44, 52 und 63

Englische Tüll-Gardinen, für große Fenster, gebogen,

früherer Preis per Meter 48, 57, 66, 78, 92, 120, 150, 180 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 35, 44, 52, 63, 74, 88, 115, 125 "

Beluche-Bett-Vorlagen,

früherer Preis per Stück 1.25, 1.90, 2.60, 3.20, 4.10 Mf.,

heutiger Preis per Stück — .85, 1.25, 1.45, 1.80, 2.60 "

Manilla-Tischdecken,

früherer Preis per St. 1.45, 1.90, 2.80, 3.90, 5.60, 7.60, 10.50 Mf.,

heutiger Preis per St. — .90, 1.35, 1.85, 2.35, 4.10, 5.35, 6.75 "

Waffel-Bettdecken, zweischlafig,

früherer Preis per Stück 1.80, 2.50, 3.20, 4.10, 6.60 Mf.,

heutiger Preis per Stück 1.20, 1.65, 2.35, 2.75, 4.10 "

Mädchen- und Knaben-Hemden für ein Alter v. 1—12 Jahren in großer Auswahl zu ausnehmend billigem Preise;

gleiches reiches Lager von spottbilligen Bodenteppichen, Läuferstoffen und tausend anderer Artikel zu staunend niederen

Preisen. Wiederveräufer und Hauseigener erhalten bei diesen fabelhaft niederen Preisen außerdem hohen Rabatt. Es bietet sich hier

ebenmann eine wohl nie so günstig wiederkehrende Gelegenheit, gute und solide Waaren zu wahren Spottpreisen zu erwerben.

Die Baden-Einrichtung ist ebenfalls billig, im Ganzen oder geteilt abzugeben.

Damen-Hemden, vollkommen groß;

früherer Preis p. St. 1.25, 1.65, 2.10, 2.80, 3.60, 4.50 Mf.,

heutiger Preis p. St. — .85, 1.10, 1.35, 1.65, 2.35, 2.95 "

Damen-Bettjacken, weiß und farbig, mit Stickerei,

früher p. St. 1.40, 1.95, 2.60, 3.10, 3.80, 4.90, 5.60 Mf.,

jetzt — .85, 1.25, 1.75, 2.20, 2.40, 3.10, 3.95 "

Damen-Hosen, weiß und farbig, mit Stickerei,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.70, 2.30, 3.20, 4.10 Mf.,

heutiger Preis p. St. — .85, 1.15, 1.65, 2.25, 2.75 "

Damen-Unterröcke, weiß und farbig, mit Stickerei,

früherer Preis p. St. 2.20, 2.90, 3.80, 4.90, 5.80, 7.30 Mf.,

heutiger Preis p. St. 1.65, 1.85, 2.40, 3.20, 4.10, 5.40 "

Damen-Tricot-Taillen,

früherer Preis p. St. 3.20, 4.60, 5.80, 7.30, 10.20 Mf.,

heutiger Preis p. St. 2.10, 3.25, 3.85, 5.10, 6.85 "

Damen-Schürzen, weiß und farbig,

früher p. St. — .55, — .70, — .95, 1.25, 1.65, 2.40, 2.90 Mf.,

jetzt p. St. — .25, — .35, — .65, — .90, 1.10, 1.75, 1.85 "

Herren-Cravatten, Westen-Negates u. Diplomat-Façon,

von 20 Pfg. bis Mf. 1.35 per Stück.

Weisse Herren-Oberhemden mit Leineneinsatz,

früherer Preis p. St. 2.80, 3.70, 4.90, 5.80 Mf.,

heutiger Preis — 2.10, 2.50, 3.20, 3.80 "

Farbige Herren-Oberhemden mit 2 Kragen,

früherer Preis p. St. 3.60, 4.60 Mf.,

heutiger Preis — 2.85, 3.30 "

Farbige Herren-Oxfordhemden,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.90, 2.60, 2.90 Mf.,

heutiger Preis — .95, 1.25, 1.80, 2. — "

Weisse leinene Taschentücher,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.75, 2.70, 3.40, 4.90, 6.20 Mf.,

heutiger Preis — 1.20, 1.75, 2.30 Mf.

Weisse Taschentücher mit farbigem Rand,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.20, 2.40, 3.20, 4.40 Mf.,

heutiger Preis — .85, 1.70, 2.20, 3.10 "

Farbige leinene Herren-Taschentücher,

früherer Preis p. St. 24, 28, 38 Pfg.

heutiger Preis — 15, 20, 25 "

Herren-Normalhemden,

früherer Preis p. St. 1.55, 1.90, 2.60, 3.40, 4.80 Mf.,

heutiger Preis — 1.15, 1.35, 1.90, 2.40, 3.20 "

Herren-Normalhosen,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.95, 2.65, 3.40 Mf.,

heutiger Preis — .95, 1.35, 1.75, 2.35 "

Herren- und Damen-Unterjacketten,

früherer Preis p. St. — .90, 1.45, 2.10, 2.60 Mf.,

heutiger Preis — .65, 1.10, 1.40, 1.80 "

Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Kinder-Strümpfe,

gewebt und gestrickt,

früherer Preis p. Paar — .21, — .28, — .39 Pfg.

heutiger Preis — — .14, — .20, — .26 "

Damen-Korsets,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.95, 2.90, 4.20, 6.40, 8.30 Mf.,

heutiger Preis — — .85, 1.35, 1.85, 2.75, 3.85, 5.50 "

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Samstag, 21. Febr., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Vereinsloale:
Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

Statutenänderung, Ergänzungswahl des Vorstandes, wichtige Vereinsangelegenheiten.
Um pünktliches allseitiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Samstag, den 21. Februar, Abends
9 Uhr, zur Eröffnung der diesjährigen Vorträge:

Gedächtnisfeier und Vorträge aus den
Werken Friedrich Albrecht's

in der großen Halle unseres Hauses Platterstraße 16.

Vortragender: **A. Schroeder.**

Mitglieder mit Angehörigen, Freunde und Gönner des unvergesslichen Herrn Albrecht und des Vereins sind freundlichst eingeladen.

158

Der Vorstand.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik

Marktstrasse 30

wird in kurzer Zeit

geschlossen.

Die Vorräthe, bestehend in **Regenmänteln**, **Jaquettes**, **Kindermänteln** etc., werden gegen Baarzahlung zu jedem Preise abgegeben.

322

Hochinteress. Roman,

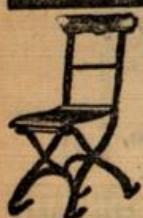
Graf von Monte Christo, 6 Bände, 1700 Seiten stark, anstatt 18 M. versendet für nur 4 M.

Lit. Bureau 5, Dresden, Münzgasse 1.

**Kinder-Ausstattungen,**

Wickel-Decken, **Flanelle**, **Molton**, **Windelstoffe** pr. Meter v. 36 Pf. bis Mk. 1.60, **Hemdchen**, **Jäckchen**, **Kleidechen** etc., **Steck-Mässen**, **Tauf-Kleidchen** etc., einfache u. elegante empfiehlt 2999

W. Balimann, Kl. Burgstrasse 9.



Eis. Gartenstühle v. Mk. 1.70,
Tische „ „ 4.— an
offerirt d. Eisenmöbelfabrik von

C. Schmitz,
Duisburg a. Rh.

Zeichn. u. Preise gratis.

Bestell. d. 1. April 5 % extra.

(H. 4560 a) 67

Frankfurter Würstchen,

Mettwurst, **Cervelatwurst**, **Knochenhinken**, sowie **Rollschinken** empfiehlt

Peter Schmidt, Metzgerei,
Webergasse 50.

Nechte Harzkäse, delicat, durchgebrannt, à 8 Pf., Schweizer Käse à Pf. 1 M., Limburger Käse à Pf. 50 Pf., Sauerkohl à Pf. 8 Pf., Hähnchen à Stück 6, 7 und 8 Pf., Kartoffeln à Stumpf 08, 26 und 40 Pf. Schwalbacherstraße 11.

**„Deutscher Hof“, Goldgasse 2 a.**

Goldgasse 2 a.

Morgen Sonntag:

Musikalischer

Frühstückspfennig.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Bayerisches Export-Bier.

Zu zahlreichem Besuch lädt ergebnist ein

G. Zimmermann.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Destricher . . . à Ml. 1.— pro $\frac{1}{4}$ Liter m. Gl.

1884er do . . . à " 1.30 desgl.

1883er do . . . Dosberg à " 2.— desgl.

1884er do . . . do . . . à " 2.20 desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im

billiger. Proben im Krokodil.

2344

Feinstes Confect- u. Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Würzelzucker, unegal, bei 5 Pfund per Pfund 30 Pf., egal, bei 5 Pfund per Pfund 34 Pf.

Stückzucker, bei 5 Pfund per Pfund 32 Pf.

Grießraffinade, bei 5 Pfund per Pfund 32 Pf.

Kaffee, gebrannt, stets frisch verbess. Qualität, per Pfund 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 und 2 Ml.

Thee, größte Auswahl, per Pfund von 1.80 Ml.

Blockchocolade per Pfund von 75 Pf. an.

Bleichstr. 15. **J. Schaab**, Grabenstraße 2**Frankfurter Würstchen**

per Stück 15 und 17 Pf.

sowie frische Koch- Mettwurst v. Pf. Ml. 1.— empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrichs- und Schwalbacherstraße.

Erbse, Linsen, Bohnen

in großer Auswahl billigst bei

A. Mollath, Michelsberg 14.**Schlagsahne**

(Centrifugenjähne) per $\frac{1}{2}$ Pf. 60 Pf., fertig geschlagen Zucker und Vanille in Schalen 80 Pf., saure Sahne 50 Pf., Kaffeesahne 40 Pf.

stets vorrätig, Lieferung frei in's Haus, empfiehlt die Molkerei, und Rahmhandlung von

E. Bargstedt, Maulbrunnenstraße 7.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker Hofer's medicinischer

„Malaga, roth-golden“

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per $\frac{1}{2}$ Pf. Flasche Ml. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Fl. Ml. 1.20. Zu haben in den Apotheken In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Für Confirmanden empfehlen:

Taschentücher mit Monogramm von 25 Pfg. an.
 Taschentücher mit Sprüchen von 20 Pfg. an.
 Taschentücher mit Spitzen von 25 Pfg. an.
 Kerzentücher in jeder Preislage.
 Kränze von 30 Pfg. an bis zu den feinsten.
 Kerzenkränze, Kerzenhalter.
 Gestickte Kleider, 4½ Meter Volants und
 4½ Meter Spitzen, von Mk. 5.— an.
 Schleiertülle, 200 Ctm. breit, Meter von Mk. 1.— an.
 Kleidermull, Batist.
 Spitzenstoffe, Spitzenvolants.
 Weisse gestickte Unterröcke von Mk. 1.25 an.

Rüschen, Jabots.
 Kragen, Manschetten.
 Strümpfe, Handschuhe.
 Weisse wollene Tücher.
 Schärpenbänder, 15 Ctm. breit, per
 Meter von 45 Pfg. an.
Atlas-, Rips- und Moiré - Bänder,
 schwarz und couleurt, in allen Farben und Breiten.
Korsetts von 65 Pfg. an bis zu den feinsten, in
 allen Weiten. 2792

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Reichshallen.

Wiesbaden, Stiftstrasse 16.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir einem hochverehrten Publikum die ganz ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mein bisheriges Etablissement „Saalbau Nerothal“ zu einem

Specialitäten-Theater ersten Ranges

eingerichtet habe.

Es wird mein ernstes Bestreben sein, durch Engagement der ersten **Kunst-Capacitäten** des Continents, durch passende Zusammenstellung des Ensembles, sowie reiche Abwechselung in den Darstellungen, ebenso durch ein vorzügliches Orchester mir das Wohlwollen der verehrten Besucher meines **Instituts** dauernd zu sichern, und habe ich deshalb die artistische Leitung dem Herrn **H. Fahrenkampf**, in gleicher Eigenschaft am **Kölner Reichshallen-Theater**, übertragen.

Durch ausgewählte und preiswürdige **Weinkarte**, **Ausschank des ff. Münchener Bürger-Bräu** und hiesigen **Walkmühlen-Bräu** bei guter Restauration hoffe ich ebenfalls die Zufriedenheit des Publikums zu erwerben.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, dass das Lokal auf das Eleganteste und Comfortabelste eingerichtet ist. — Die Eröffnung erfolgt am

Samstag, den 28. d. M., Abends 8 Uhr.

Programm und Preise der Plätze werden vorher bekannt gegeben.

Auf ein wohlwollendes Entgegenkommen rechnend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

167



Sicherheitsöl

unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigst im Verbrauch, nicht explodirend, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hosierfert., Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Moritzstraße.
C. Brodt, Drogerie, Albrechtstraße.
Franz Strassburger, Kästigasse 12.
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stiftstraße.
Aug. Kortheuer, Nerostraße.
Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.

Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Nöderstraße.
Louis Kimmel, Ecke der Nöder- und Nerostraße.
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
E. Moebus, Drogerie, Taunusstraße 25.
Siebrieth-Wiesbach:
Franz Alendorf Wwe.
Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.
Bad Schwalbach: **Aug. Besier**.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

Eucalyptus - Bonbons und Zwiebel - Bonbons

von Robert Hoppe in Halle a. S. sind vorzüglich lindernd
bei Husten und Heiserkeit.

Pack. zu 15 und 25 Pfg. sicht bei
Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Die beste Handelsware in
reinem Natur-Medizinal-Leberthran,
vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt
Drogerie Siebert & Cie.,
vis-à-vis dem Rathaus. 19190

Frische
Egmonder Schellfische.
Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Feinste Margarine
per Pfund 60 Pf. empfiehlt
W. Schuck, Mezergasse 18.

Ich bringe zur empfehlenden Erinnerung:
Birnen-Zutwergen à Pfd. 30 Pfg.,
Marmelade à " 40 "
Zwiebeln à " 8 "
Härlinge à Stück 6, 7 u. 8 Pf.,
sowie sehr gute Margarine à Pfd. 70, 30 Pfg. u. 1 Mr. 3328
Chr. Klenck, Michelsberg 30.

Prima gelbe Kartoffeln per Kumpf 24 Pf.,
sowie frostfreie Zwiebeln, 10 Pfund 60 Pf., empfiehlt
W. Schuck, Mezergasse 18.

Wer den reinlichsten und besten Osen-Brand haben will, der
feuert die

Braunkohlen-Briquettes
der Firma

Schüler & Klein.

Diese Kohlen erzeugen eine colossale Hitze in allen nur heizbaren Ofen.

per Hundert 30 Pfg.

per Tausend 7 Mt. 50 Pfg.

Bestellungen werden entgegengenommen Ellenbogengasse 7 und bei
Herrn Heymann, Ellenbogengasse 8.

Bruch-Heitung.

Wir wurden durch brieffliche Behandlung und vorsigtige Bandagen von Leisten-, Schenkel-, Nabel- und Wasserhodenbruch geheilt. Ulrich, Mühlensieger, Eversbach b. Löbau i/S., 66 J.; Fr. Müllener, Turtmann (Schweiz); Aug. Dietrich, Gräfing b. Landsberg i/B.; B. Gebhard, Schmidem., Friedersried b. Neukirchen i/B., 54 J. Broschüre gratis. Annahme v. Bandagen-Bestellungen in Wiesbaden, Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz, am 1. Dec., Febr., April, Juni, Aug. u. Oct. v. 8—12 II. Borm. (Manufr. No. 2889) 116 Man adressire: An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mt.

Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Dentin - Kitt,

eine Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung
zum Selbstplombiren hoher Zähne, schützt nicht nur
gegen Zahnschmerz, sondern bereitigt diesen auch sofort
und dauernd. In Flaschen à 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden.

Verschiedenes

Neueste Erfindung.

Zur Ausführung einer sehr gewinnbringenden Erfindung wird ein Capitalist gesucht. Offerten unter J. Sch. 4514 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lieglein & Hess, Tapizarer und Decorateure,
Wellstrasse 11,
empfehlen sich zu allen in das Tapizarerfach einschlagenden Arbeiten bei
solider und billiger Ausführung.

Clavierstimmer G. Schulze,
Göthestraße 30. 18608

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig beorgt.
Herren-Stiefelsohlen u. -Feste 2 Mt. 70 Pfg. Frauen-Stiefel-
sohlen und -Feste 2 Mt. 2044
J. Enkirch, Schwalbacherstraße 19, Bordenh. 1 Tr.

Für eine gute Wirthschaft wird ein cautiousfähriger Wirth gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 3402

Bert. Schneiderin nimmt noch Kunden an. Gustav-Adolfsstr. 6, Fris. r.
Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Würtzstraße 18a, Seitenb. 1 Tr.

Perfecte Büglerin nimmt Kunden an. Schachstraße 30, 1. Et.
Eine Weißzeugnäherin empfiehlt sich zum Fein- und Vorhangs-
wesen. Langgasse 19, 2. Et.

Gardinen werden ohne scharfe Mittel gewaschen, auf Spannrahmen
getrocknet und in weiß und crème wieder wie neu hergestellt. 2 Blatt
M. Näh. Jahnstraße 5, 3. St., bei Frau Hess. 2000

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1145

Wichtig für größere Geschäft-Inhaber.

Ein Beamter, mit den Gesetzen der Unfall-, Kranken-, Alters-
und Invaliditäts-Versicherung praktisch vertraut, wünscht in seinen
freien Nebenstunden die zuverlässige Ausführung dieser wichtigen Geschäfte
Weldewiesen &c. &c., als auch die Führung von Geschäftsbüchern oder
sonstigen schriftl. Arbeiten zu übernehmen. Oefferten bitte unter G. A. R.
an den Tagbl.-Verlag einzureichen. 3228

Denjenigen, welche ihre Hämlichkeiten von Matten, Mäusen,
Schwaben, Wanzen &c. radical befreit haben wollen, zur ges. Nachricht,
dass der concess. Kammerjäger Clemens Schön aus Duisburg
angekommen und unter bekannter Garantie die gänzliche Befüllung über-
nimmt. Bestellungen unter „Schön“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3144

Damen finden freundliche u. liebholde Aufnahme bei 1574
Frau Dörr, Hebammme, Lehrstraße 2, 2. I.

H. K. 1000. Sind Sie von E. zurück? Erwartete Sie
vergebens in Dörf. Bitte um einige Zeilen
an meine Adresse od. sub H. F. haupt-
postil. Düsseldorf. Besten Gruß! H. F.

Kaufgesuche

Kleineres Mitgeschäft sucht zu kaufen. Wer? sagt
die Agentur Fink, Friedrichstraße 9.

Altherthimer, als: Gemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen,
Gold- und Silberfischen bezahlt gut Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Alle alten Sachen, Möbel, Kleider, Gold, Silber &c. kauft zum
höchsten Preise Karl Ney, Schachstraße 9.

Brennholz

Loose 1. Cl. pro 1/4 mit M. 23 kauft
Carl Heintz, Berlin 20, Unter den Linden 3.

Bei Trägen sind durch Postauflage zu erheben. 3016

Ein Ladenreal für Spezereigeschäft, ca. 40 Schuh-
laden, zu kaufen gesucht oder gegen
ein kleineres zu vertauschen. Näh. Karstraße 9.

Eine Erkerscheibe

mit Rollladen (2,10 hoch, 1,40 breit) zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 2825

 Ein gebrauchter gut erhalten Herren-Reit-
sattel (Offizier-Kriegssattel bevorzugt) mit Baum-
zeug zu kaufen gesucht. Oefferten mit Preisangabe
unter H. M. postlagernd Wiesbaden erbeten. 3487

Verkäufe

Ein besseres Colonialwarengeschäft, sowie ein kleineres Spezerei-
warengeschäft, mit Gemüse verbunden (billig Miete), ist auf 1. April
zu verkaufen, ferner ein Laden für Spezereigeschäft geeignet, auf 1. April
zu vermieten, durch 3487

Daniel Kahn, Schwalbacherstraße 55, 1. St.

Milchgeschäft, ein besseres, preisw. zu verkaufen durch
A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

 Ein altes gutes Pariser Mikrostop zu ver-
kaufen. Ansuchen bei H. Roettig, Optiker,
Wilhelmstraße.

Ein Tafel-Clavier billigt abzugeben Harting-
straße 18, Part.

Gebrauchte Bianinos, wie neu renovirt, aus den besten Fabriken,
bei Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30. 1582

Ein guterhaltener Flügel, für ein Verein oder eine Wirthschaft
passend, zu verkaufen bei E. Glöckner, Hirschgraben 5. 21803

Zu verkaufen Möbel, Herrentleider, Wäsche, Tischwäsche,
Adelheidstraße 77, 1. Von 9 bis 11 Uhr.

Wegen Umzug ein Kleiderschrank und ein Sofha
zu verkaufen Jahnstraße 22, 1. 2896

Gelegenheitskauf.

Ca. 40 Ölgemälde (Landschaften und Genrebilder), sowie
eine Schlafzimmer-Einrichtung u. eine Blüscher-Garnitur, zusammen
oder einzeln, billig abzugeben Adelheidstraße 35, Part. 210

Wegen Umzug sind folgende Möbel sehr preiswert zu verkaufen:
2 Blüscher-Garnituren, eine mit Sofa und 2 Stühlen, die andere mit
Sofa und 4 Stühlen, ferner einzelne Sofhas, Chaiselongues,
Matratzen Wellgasse 11. 3182

Lieglein & Hess, Tapizer.

Gebr. Kleiderschrank, Bettstelle, Strohdeck, Matratze, 2 Stühle,
1 Küchentisch, 1 Nachttisch billigt Friedrichstraße 23, 1. St.

Oranienstraße 12, 2 1 Stommode, 6 Stühle, 1 Kuss-
Bett, 1 Eichen-Bettstelle, 1 Nähmaschine mit Tisch, 1 Ofen mit Marmor-
platte, Blumenschüssel u. -Ständer, 1 Ofenständer, 1 Steppdecke u. Plumeau re.
In den Morgenstunden anzusehen.

Zwei neue polierte franz. Bettstellen mit hohen Häupten, Sprung-
rahmen, Stoffhaarmatratzen und Keil, roth, sind billig zu verkaufen
Röderstraße 17, Vorderh. 1 St. h. 3272

 Eine gebrauchte kleine Bettstelle zu verkaufen
Faulenstraße 7. 3432

Ein q. gearb. sch. Canape b. z. verl. Webergasse 48 2 St. l. 1803

Elijahenstraße 12, im zweiten Gartenhause, sind ein braunes
Damast-Sofha, 6 Stühle und ein Sessel billig zu verkaufen; auch ein
zweithüriger Küchenschrank ist daselbst abzugeben. 3446

Neue Canaves z. d. billigsten Preisen Michelsberg 9, 2. I. 2518

Geldschrank, zugleich Schuhstuhl (Brandes'scher),
sowie ein großer 2-thür. mit Doppel-
Tresor sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 347

Eine Gigantenladen-Einrichtung, 2 Gestrebebetten, 1 gr. 2-th. Kleider-
schrank, 1 Blumenschüssel, 1 große Badewanne, 3 Gasflüster zu verkaufen.
Marktstraße 23. 3012

Ein Fahnenbild, 1 fl. Glasauflatz, 1 Stockgestell, 2 ver-
schließbare Blechöpfe, mehrere Glaskästen &c. sehr billig abzugeben
Delaspeckstraße 4, im Laden. 3350

Eine offene Holzhalle, 6 Meter tief, 9 Meter lang, mit Dachpappe
gedeckt, sowie eine Holzhütte, für Backsteinfabrik geeignet, zu verkaufen.
Näh. bei A. Seib, Nicolasstraße 25, Part. 3377

Silberplattiertes Einspanner-Gesättir billig zu verkaufen bei 3334
L. Barbo, Sattler, Ellenbogengasse 6.

 Ein Gas-Luster, 6-armig, ist billig zu verkaufen
Adolpheallee 6, 2. Et. 3444

Ein noch fast neuer Kinder-Schwagen billig zu verkaufen
Webergasse 48, 2 St. l. 3444

Ein Milchwagen zu verkaufen oder zu verleihen Helenenstr. 18. 3384

Wellnitzstraße 21 steht ein gebrauchter Milch- oder Bäcker-
wagen zu verkaufen. 21208

Ein leichtes Federkarrchen zu verkaufen Helenenstraße 18. 3388

Zu verkaufen.

Ein neuer Wagen, geeignet als Milch- oder Fleckwagen, billig
zu verkaufen in Dörf. Neugasse 100. 2649

 Ein alter Stoßkarren mit starken Rädern steht zum Verkauf
Kirchgasse 42 bei Holfeld. 3425

Ein neuer Schneppkarren zu verkaufen Jahnstraße 19. 1910

Ein gebrauchtes Schreinerkarrchen und ein neues Biehkarren
zu verkaufen beim Wagner Kürschner, Hochstädt 26. 3252

Einige Vogelhecken, um halber billig zu verl. Frankenstr. 15, 3. I.

Zwei schöne Vogelhecken billig zu verkaufen Steingasse 6, 2 St. 3208

Ein gr. Vogelhecke billig zu verk. Mergergasse 14. 3056

200,000 schöne rothe Ringofensteine
sofort zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 3399

E. Brand Feldbachsteine, 176,000, z. v. Näh. Tagbl.-Verl. 2803

Eine Parthe gutes Grummel zu verkaufen 3358

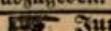
A. Momberger, Moritzstraße 7.

Schönes Kornstroh ist zu haben Adelheidstraße 71. 717

Ein schöner Bulle, roth gefleckt, Simmentaler Rasse,
17 Monate alt, steht zum Ver-
kauf bei Peter Kollas, Niederbrechen. 3255

Ein wachsamer Hund

ist abzugeben. Näh. Geisbergstraße 30, Part. 3421

 Junge dänische Doggen (Brachiemplare) preiswürdig
zu verkaufen. 3426

Adolf Schiebener,

Gasthaus zum Dreibund, Castel.

Pierdemist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3258

Eine Grube Ruhm ist billig zu verkaufen. Näh. bei

Ph. Blum, Bleichstraße 87.

Reichhaltiges Lager
in
**Juwelen, Gold-,
Silberwaaren
und
Uhren.**

Hochzeits- und
Ehren-Geschenke
in
reicher Auswahl.

Atelier
zur
Anfertigung
sämtlicher
Schmuckgegenstände u. Reparaturen
Fritz Grieser,
Juwelier,
Neugasse 16,
Ecke der K. Kirchgasse.

Niederlage
in
Christoflewaaren.

Wiederversilberung
und
Vergoldung.

Gravirungen

von
Schrift und Monogramm
in sauberster Ausführung
zu billigsten Preisen.

2028

Casseler Postfachschule.

(Zweigschule in Bockenheim bei Frankfurt a. M.)

Sichere Vorbereitung z. Postgehilfenprüfung. Am 6. April beginnt der Unterricht. Pension auf Wunsch in der Anstalt.
(H 6525 k) 08

Sitzungen durch Director Volz, Cassel.

Das mit der Staatsmedaille ausgezeichnete weltberühmte

Pilsener Export-Bier

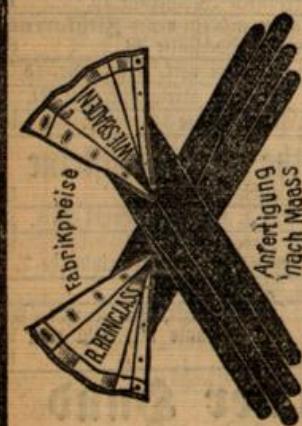
aus der Bergischen Brauerei-Gesellschaft, vormals Gustav Küpper, in Elberfeld
empfehlen Peter Block, Eisenbahn-Hotel-Restaurant, Otto Becker, Central-Hotel-Restaurant. Dasselbe in 1/2-Liter-Salonflaschen frei im
haus geliefert durch M. Wirth, Emserstraße 10. Niederlage in Gebinden von 30—200 Ltr. hält stets Peter Block, Eisenbahn-Hotel.

Papier-Blumen,

alle Arten, von E. Petzold in Dresden, sowie sämtliche
Bestandtheile zum Anfertigen derselben, sind in reichster Aus-
wahl zu Fabrikpreisen stets vorrätig, auch wird Unterricht
ertheilt bei

2311

Ed. Seel Wwe.,
Friedrichstraße 14, 1.



Jeden Samstag
verkaufe aussortierte und
zurückgesetzte

Handschuhe
zu bedeutend billigeren
Preisen. 2942

R. Reinglass,
Webergasse 4.

Monogramme für Weissstickereien. 18963
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Interessantes Buch **Ueber die Ehe**, 1. M. — Marken.
Wo z. v. oder z. w. Kinderlegen. 1. Literaturbüro. Dr. 28, Gotha.
36 pittoresche Bilder, Bif., 1 1/2 M.

Berantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: G. Rötherd, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der 2. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Restauration Waldlust,

obere Platterstraße 21, nächst dem neuen Friedhof.
Schöne Restaurationslofale, prima Bager- u. Exportbier, selbstgefertigter
Apfelwein, Weine, Kaffee &c. Sonntag und Montag Metzelsuppe;
Bratwurst, frische Wurst von Sonntag 2 Uhr an.

Soeben eingetroffen!

Dr. Carl Peters,

Die Deutsche Emin-Pascha-Expedition.

Moritz und Münnzel

(J. Moritz). 3430
Buchhandlung, Wilhelmstraße 32.

Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 45,
gleich neben dem Hotel Nonnenhof,
empfiehlt Damen-Stiefel und Schuhe zu 4,50, 5, 6, 7, 8 Mf. Herran-
Stiefel und Schuhe zu 6, 7, 8, 9, 10 Mf. Elegante, sehr preiswerte
Damen-Stiefel und Schuhe für Promenade und Salon. Kinder- und
Mädchen-Stiefel und Schuhe. Große Auswahl, billigste Preise. Lastige
Schuhe und Hausspantoffel jeder Art. Confirmanden-Stiefel.



Grosses Uhren-Lager.
Reparaturen unter Garantie
prompt und billig. 3424

H. Lieding,
Gold- u. Silberwaaren-Fabrik,
Ellenbogengasse 16.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 44.

Samstag, den 21. Februar

1891.

Adolfs-Stiftung für Lehrerwaisen.

Von der Gesellschaft „Sprudel“ ein Gelegenheit von 50 Mark aus dem Gewinn der Tombola erhalten zu haben, wird hierdurch mit wärmstem Dank bescheinigt.
Wiesbaden, 19. Februar 1891.

3458

Die Dr. Medicus.

Deutschkatholischer (freireligiöser) Frauen-Verein.

Von dem verehrlichen Vorstände der Gesellschaft „Sprudel“ 20 Mark empfangen zu haben, bescheinigt dankend

Der Vorstand.

Israel. Unterstützungs-Verein.

Von der verehrlichen Gesellschaft „Sprudel“ daher 60 Mr. empfangen zu haben, bescheinigt dankend
Wiesbaden, 20. Februar 1891.

3454

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung im Vereins-
halle „Kaiserhalle“.

Tagesordnung:

- 1) Vertheilung der vom Verein angekaufenen Sämereien;
- 2) Besprechung über Kreis- und Gemeinde-Baumschulen;
- 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

145
Der Vorstand.

General-Versammlung.

Samstag, den 28. Februar d. J., Abends 8 Uhr,
findet im Saale „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26,
die diesjährige ordentliche General-Versammlung statt,
wozu wir unsere Mitglieder einladen. Die aufgestellte Rechnung
von 1890 liegt auf dem Bureau des Vereins zur Einsicht von
heute ab 8 Tage lang offen.

Tagesordnung:

1. Beschluss über Ergänzung des Protokolls der General-
Versammlung vom 8. März 1890.
2. Bericht über das Geschäftsjahr 1890.
3. Verrechnung des Reingewinns und Festsetzung der Dividende
pro 1890.
4. Decharge-Ertheilung für die 1890er Rechnung.
5. Neuwahl von 4 Ausschuss-Mitgliedern an Stelle der statuten-
mäßig ausscheidenden Herren: Emil Unkel, Carl
Blumer, Wilh. Speth und Carl Rötherdt.
6. Genehmigung der Gehälter für die Beamten des Vereins.

Wiesbaden, den 20. Februar 1891.

228

Allgem. Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

F. Seher. M. Port. A. Schönfeld.

Für Mühenmacher!

Ein großer Posten Mühenreste.

3466

A. Opitz, Webergasse 17.

Frische Nieuwedieper

3457

Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.



Faulbrunnenstraße 8.

Heute: Mehlsuppe,



Morgens Quellspeis, Bratwurst mit Kraut,
wozu ergebenst einladet Restauration Jüllkenbeck.

Nassauer Bierhalle,

21. Frankfurterstraße 21.



Heute:

Mehlsuppe,



wozu freundlichst einladet

A. Meuchner.

Gasthaus zur Neuen Post, Bahnhofstraße 11.

Heute Abend Mehlsuppe,



Morgens Quellspeis, Schweinepfeffer,
Bratwurst mit Sauerkraut, wozu einladet
Albert Nast.



Gutenberg.

3450

Heute Abend: Mehlsuppe.

W. Alexi.

Erstes Specialgeschäft

norddeutscher Wurst- u. Fleischwaren

10. Goldgasse 10,

empfiehlt zu geneigter Abnahme in täglich frisch ankommenden
Sendungen:

Gothaer Cervelatwurst.

Gothaer Trüffel- u. Sar-

dulen-Leberwurst.

Göttinger Bläschen.

Gothaer Hausmacher

Leberwurst.

Braunschweiger u. West-

Braunschweiger Leber-

wurst.

Gothaer Knadwürstchen,

Gothaer Jungenblut-

wurst.

mit u. ohne Knoblauch.

Gothaer Magenwurst.

Gothaer Kindfleischwurst.

" Blutwurst.

Gothaer Gänseleber-Trüs-

" Sülzenwurst.

Westfäl. und Thüringer Schinken,

im Ganzen und im

Ausschnitt, roh und getrockt.

Lachsschinken, ganz mager.

Frankfurter Würstchen.

Neue Malta-Kartoffeln,

Teltower Rübchen.

Ital. Kastanien (Maronen).

lücke Mainzer Sauerkraut,

feinste Silierrahm-Tafelbutter,

westphäl. Pumpernickel.

Potsdamer Weizenschrotbrot,

lücke Frankfurter Bratwürste,

Gothaer Cervelatwürste,

Pommer'sche Gänsebrust (Rollbrust),

feine Tafel-Dessertküsse,

Fleisch-Extrakte, Fleisch-Pepton

empfiehlt

3469

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Ia Qualität Kalbsfleisch per Pf. 60 Pf.

3447

empfiehlt

H. Mondel, Mezgergasse 35.

Prima Kalbsfleisch per Pf. 60 Pf. empfiehlt

C. Mayer, Ecke Wörth- und Jahnstraße.

Schellfische. Kämes,

Karlstraße 2.

Sandkartoßeln 24 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Hähnchen 6 Pf., Sauerkraut 7 Pf., Hülsenfrüchte billigst Schwalbacherstraße 71.

Grosser Freihand-Verkauf.

von
Möbeln, Betten aller Art
in der Möbel-Halle

2 b. Kirchgasse 2 b

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es befinden sich darunter Möbel in nussb.-polirt: 6-4-schubl. Kommoden à Mt. 22, 6 dito grose à Mt. 26, 4 Consoles à Mt. 25, 8 Herren-Schreibtische à Mt. 29, 1 feiner Herren-Schreibtisch Mt. 72, 1 elegantes Bureau mit Muschelauflage Mt. 108, 1 hochfeines, reich gezeichnetes Eichen-Diplomaten-Bureau Mt. 125, 3 feine Damen-Schreibtische à Mt. 50, 4 Nussb.-Verticosos à Mt. 42, 8 dito, eleg., mit hohem Säulen-Aussatz, à Mt. 75-150, 1 3-theil. eichen-polirte Weißzeugküste Mt. 72, 5 Nussb.-Bücherschränke à Mt. 45, 10 1-thür. polirte Kleiderkästen mit Aufz. Mt. 45, 25 diverse 2-thür. Kleiderkästen von Mt. 55 an, 4 hohe Spiegelkästen m. Kristallischen Mt. 100, eine Parthei Wandschränke m. Marmorplatten Mt. 45, 50 Sophistische in allen Facetten von Mt. 12 an bis Mt. 80, ein Eichen-Vorhang-Toilette mit acht Riegelplatten Mt. 70, 1 großes, reich gezeichnetes Nussb.-Buffet (innen Eichen) Mt. 230, 1 Nussb.-Pfeiler-Spiegel m. Trumeau Mt. 48, mehrere Bauernküchen Mt. 10-20.

Betten und Polstermöbel: 2 massive hochhäuptige Nussb.-Betten mit Rahmen, 3-theil. In Mohrraum-Matratzen und Stiel in rotem Stoff à Mt. 125, 3 complete lackierte Betten mit Rahmen, 3-theil. Seegrass-Matratzen und Stiel à Mt. 62, mehrere do. 2-schläg. Mt. 65, einzelne Sophias Mt. 38, do. überpostiert, mit Fransen, Mt. 68, Kissen-Sophias in Moquet Mt. 105, Chaiselongues Mt. 45 und 55, 2 elegante Salon-Garnituren mit je 6 Sesseln Mt. 250 und 400.

Lackierte Möbel: 10 2-thür. lackierte Kleiderschränke Mt. 32, mehrere 1-thür. Mt. 20, 2-thür. Küchenkästen Mt. 30, Wasch-consoles Mt. 18, do. Kommoden Mt. 22, mehrere Hundert Stühle, Spiegel &c. &c.

Transport frei.

Eigene Werkstätte.

Ferd. Marx Nachf.,

Auktionator und Taxator.

Bureau und Lager Kirchgasse 2 b.

Ausflug.

Wir beeilen uns hiermit, alle eingeladenen Gäste nochmals zu unserem am

Sonntag, den 22. Februar,
nach Sonnenberg (Massaner Hof)
stattsindenden.

Ausflug

ganz ergebenst einzuladen.

Achtungsvoll

Die Tanzschüler des Herrn H. Seib.

Gemeinschaftlicher Abmarsch 2 Uhr vom Theaterplatz.

N.B. Die Einladungen vom Maskenball dienen als Legitimation und haben nur Gäste Zutritt, welche auf dem Maskenball geladen waren.

ALCOOL DE MENTHE DE RICQLES

PERFECTIONNÉ

— Produit hygiénique d'un goût exquis. —
53 Récompenses — 29 Médailles d'or.

Souverain contre les Indigestions, les Maux d'estomac, de cœur,
de tête etc. et dissipant à l'instant tout malaise.
Excellent aussi pour la TOILETTE et les DENTS.

PASTILLES à la MENTHE DE RICQLES

Exiger le nom DE RICQLES sur les flacons et les boîtes.

En vente dans toutes les bonnes maisons de
Pharmacies, Drogueries, Epiceries et Parfumeries.

Dépôt Général:

SCHAER, SCHOLLER & Cie, Strasbourg (Alsace).

Bianino, schwarz,

gut erhalten, wegen Mangel an Raum billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Schmerzlose Zahnooperationen
mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und angenehm zu nehmen.

Dr. Beck,

pract. Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Alleeseite, 2. Eingang Wilhelmplatz
Sprechst.: Vm. 9-12, Nm. 2-6; Unbem. 8-9.

Gesucht

werden im ganzen Deutschen Reich leistungsfähige Personen, welche über einen ausgedehnten Bekanntenkreis verfügen, umfassende Übergabe einer Agentur. Der abzweigende Artikel ist allgemein beliebt und leicht verständlich. Offeren mit Angabe bisheriger Tätigkeit sub „G. 900“ an (Man-No. 4340)

G. L. Daude & Co. in Frankfurt a. Main.

Ein Viertel Sperrsz für den Rest des Abonnements abzugeben. Näh. beim

im Taunus-Hotel.

Ein Sperrsz-Abonnement abzugeben. Näh. Bielstrasse 7.

Retourstrakt von Wiesbaden nach Berlin Mitte Märkisch fucht, mit Möbelwagen. Näh. Moritzstraße 23, Part.

Mehrere Arbeiter sollen gut bürgerliches Mittagessen zu 45 Pf. erhalten.

C. Mayer, Metzger, Ecke Wörth- und Jahnstraße.

Eine Wäscherei (mit zehnjähriger Scundhaft) sucht noch Bettwäsche anzunehmen. Näh. Schäferstraße 9 e, im Laden.

Wer leiht einer durch Krankheit heimgesuchten Person 100 Mt.? Näh. im Tagbl.-Verlag.

Verhäuser

Niemand versäume

bissig zu kaufen: ein zweith. Kleiderschrank mit Weißzeug-einrichtung Mt. 27, ein gut erhaltenes Canape, fast Mt. 28, eine Bettstelle, einschläfig, mit Sprungrahmen Mt. 15, eine Schreibkommode, fast neu, Mt. 48, Concertflügel, noch sehr gut, Mt. 25, ein Bücherschrank, Mt. 10, zwei gut erhaltene Bettstellen Mt. 10, Bettstelle Mt. 6, ein zweischläfiges Deckbett und zwei Nächte Mt. 17, ein Nussb.-Tisch Mt. 5, eine Regulator-Uhr, Schlagwerk Mt. 17, eine Kommode Mt. 25, ein schöner Spiegel Mt. 22, jedoch fast neue Barockstühle Mt. 25, zwei Delius Bilder Mt. 3, eine Küchenuhr Mt. 8, eine große Parthei als Vogel als Reisvögel, Beißzunge, Dörfelkünste, Waldhänslein, Sandfinken, Nonnen, dico. Vorzelian u. s. w. Die Gegenstände können sofort abgeholt werden. 27. Wallstraße 27.

Ein gutes Canape 10 Mt., eine gute schwedische Nussb.-Kommode 20 Mt., ein neuer Küchenkästen mit Glasdeckel, 22 Mt., Nussb.-Tisch 22 Mt., verschiedene Tannen-Tische, ein Waschstisch mit Duschhalter 8 Mt., verschiedene Küchengeräthe sofort zu kaufen.

Michelsberg 20, Hinterh. 1 Et.

Rosempflanze, sehr schöne, zu verkaufen Herrnstraße 8, 1 Et. 8 Mt., eine Grube, sofort abzugeben Bleichstraße 9.

Verloren. Gefunden

Verloren

am Mittwoch Abend beim Vereinigen in's Theater ein schwarzer Koffer.

Frage: Abzugeben gegen gute Belohnung Elisabethenstraße 27,

Eine Leder-Etui mit Scheeren und Kämme verloren.

Zugegeben gegen Belohnung im Friseurgeschäft Gr. Burggasse 1, Dambachthal 2, 2.

20 Mf. Belohnung

relichen Finder eines Portemonnaies (Beutelchen von Sechshundt mit silbernem Schloß), worin sich ein 100-Marschein zc. befand, darf zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 3470
junger schwarzer Spitz mit weißem Fleckchen auf der Brust entlaufen.
Wiederbringer Belohnung Rheinstraße 46. Vor Ankauf wird gewarnt. 3299

Große dunkelbraune Haie

zur erkrankten Augen entlaufen. Dem Wiederbringer sehr gute Belohnung Kapellenstraße 25.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige theilen wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht mit, dass unser theurer Gatte, Vater, Grossvater und Bruder, der

Kgl. Landoberschultheisserei-Verwalter

Clemens Wenzeslaus Krah,

heute in Folge von Lungenentzündung nach kurzem Leiden sanft verschieden.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Berlin, Krasnoe-Selo u. Diez,
den 20. Februar 1891.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Februar, Nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause, Jahnstrasse 12, aus auf den neuen Friedhof statt. 3471

Unterricht

Wer schnell Griechisch und Lateinisch nach neuer Methode zum Institutienzonen erlernen will, möge s. melden b. Tagbl.-Verlag. 3064

E. J. nordd. staatl. gepr. Lehrerin erh. Unterricht in allen Fächern Nachhilfest. à St. 50 Pf. Auch würde dieselbe älteren Damen vorlesen der Gesellschaft leisten. Offerten unter F. B. 12 an d. Tagbl.-Verlag.

Französischer Unterricht wird erh. R. Tagbl.-Verlag 2931
Lessons de français d'une institutrice française. S'adresser Feller & Geeks. 2933

Hannoverian lady offers first rate Italian, French and German lessons. Apply to Feller & Geeks. Library.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Schulstrasse 15, 1. Et.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der Keppe & Müller'schen Buchdr. Kirche. 15705

Für Clavier-Begleitung (zu Gesang od. Instrum.), Ensemble-Spielverhändig, Clavier-Unterricht etc. empfiehlt sich

Ewald Deutsch, jetzt Friedrichstrasse 18, 2. (Beste Ref.)

Clavier-Unterricht gründlich, billigst. R. Tagbl.-Verlag. 2820

Einige Damen zur Theilnahme an einem eben beginnenden Kursus Maßnahmen und Zuschniden der Damen-Garderothe geucht. Frau Glück, Michelsberg 6.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.



Haus in verkehrreichster Lage, mit Hintergebäuden und großem Hofraum, wegen Geschäftsvoränderungen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2878

Landhaus, Wolphshöhe, 13 Piecen, Balkon, 1¼ Morgen Garten, sehr preisw. seit d. Fink. Friedrichstraße 9. Sprechst. 11—2.

Geschäftshans Mitte der Stadt

für 84,000 Mf. zu verkaufen. Näh. bei W. May. 3409

Ein Hans mit großem Hof, Stallung, Scheuer u. Remisen, ist zu verkaufen. Offerten unter M. B. 8 an den Tagbl.-Verlag.

Hans mit großem Hof u. Hintergebäuden (im mittl. Stadttheile), worn seit Jahren eine kleine Weißgererei betrieben wird, für 39,000 Mf. Verhältnisse halber unter guten Bedingungen sofort zu verkaufen durch F. H. Kraft, Döbheimerstraße 2.

Das Hans Römerberg 29 ist mit einer fl. Anzahlung zu verkaufen. Näh. dagebst. und Mauergasse 9.

Zwischen hier, Mainz, Frankfurt, in einer Stadt am Main, eine H. Villa m. 24 Morgen Garten, wovon 6 Morgen Weinberg, 900 tragbare Obstbäume, billig zu verl. A. L. Fink, Friedrichstr. 9. Sprechst. 11—2. In erster Geschäftslage (unmittelbare Nähe vom Markt) von Mainz ist ein Haus mit gut gehendem Bier- und Wein-Restaurant zum Preise von Mf. 60,000, incl. schönem Inventar, zu verkaufen. Anzahlung Mf. 12,000. — Franco-Off. sub R. L. 14 an den Tagbl.-Verl. 3418

Haus mit Wein-Wirthschaft

in frequenter Lage von Mainz ist anderweitiger Geschäftsunternahmungen halber zum Preise von Mf. 45,000, incl. completem Inventar, bei einer Anzahlung von Mf. 10—12,000, zu verkaufen. Das Haus ist elegant gebaut und befindet sich im besten baulichen Zustand. Offerten unter R. B. 12 an den Tagbl.-Verlag erbettet. 3417

In Bad Nassau (Thüringen) ist ein schönes Villa-Haus mit eingekreistem Gärtnerei, auch für jeden Rentner passend, für ca. 18,000 Mf. zu verkaufen. A. L. Fink, Friedrichstraße 9. Sprechst. 11—2.

Ein arrondiertes Dorfhaus von 550 Morgen, in Mecklenburg, sehr billig zu verkaufen oder auf ein diesbezügliches Kleines Besitzthum zu vertauschen durch A. L. Fink, Friedrichstraße 9. Sprechst. 11—2.

Bau-Grundstück in der Bertramstraße zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 20, Part. 3439

Drei Morgen Acker zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2188

Ringosseu, 11½ M. Ländereien, nahe der Stadt, flotter Betrieb, günstig seit. Fink, Friedrichstr. 9. Sprechst. 11—2.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rent. Haus gesucht. Anz. 3—4000 Mf. Vermittler verbeten. Off. unter W. A. 20 an den Tagbl.-Verlag. 3177

Zu kaufen gesucht ein Rentenhaus, welches außer Steuer und Unterhaltung noch 5% rentirt. Offerten nur direct vom Eigentümer unter Chiffre „Rentenhaus“. 3398

Villa mit Garten direct vom Besitzer zu kaufen gesucht. Off.

Öhne Zwischenhändler suche ich ein rent. Haus mit oder ohne Geschäft bei ca. 20,000 Mf. Anzahlung sofort zu kaufen. Off. unter „Wiesbaden“ a. d. Tagbl.-Verlag erbettet.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

5—6000 Mf. (auch auf's Land) zu verleihen. Offerten unter D. E. 19 an den Tagbl.-Verlag erbettet.

12,500 Mf. (Bormundschaftsgeber) sofort oder später auszuleihen auf 1. Hypothek. Offerten unter E. B. 50 an den Tagbl.-Verlag. 3429

30—40,000 Mf., 80,000 Mf. und 120,000 Mf., auch getheilt, auf 1. Hypothek auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12.

9—10,000, 15,000 u. 25,000 Mf. auf Nachhypothek auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein junger Geschäftsmann sucht auf sofort 5 bis 600 Mark gegen gute Sicherheit und Zinsen zu leihen. Rückzahlung nach Vereinbarung. Gest. Offerten erbettet unter A. 100 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mf. auf vorsätzliche 2. Hypothek sind zu cediren. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3344

3000 Mark werden von e. j. strebs. Geschäftsmann gegen 5% Zinsen zu leih. ges. Gest. Offerten sub D. V. 20 an den Tagbl.-Verlag.

115—120,000 Mf. werden auf 1. Hyp. in hiesiger Stadt (beste Lage) gesucht. Gest. Offerten unter A. 13 an den Tagbl.-Verlag erb. 2794

10—12,000 Mr. auf 2. Hypoth auf ein Haus in bester Lage zum 1. April, auch früher zu leihen gesucht. Offerten unter **H. R. 70** an den Tagbl.-Verlag.

Suche 45,000 Mr., 20,000 Mr. als 1. Hypoth à 4 1/2 %, 7000 Mr. à 4%—5% als 2. Hypoth, sodann 18,000 Mr., 17,000 Mr. und 15,000 Mr. Restaufschülling à 5% und entspr. Nachlaß. Sämtlich Geschäftsh. (Ech.) in bester Lage hier. Auszüge und Näheres kostenfrei durch **3310**

Lud. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St. 5000 Mr. und 6000 Mr. auf Nachhypoth. auf Geschäftsh. zu leihen gesucht durch **M. Linz**, Mauergasse 12. 3000 Mr. à 5% ges. durch Sicherstellung gegen gute Hypothek-Gefest in doppeltem Werthe. Off. unter **G. S** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mietgesuche

Gesucht eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, 2 Mansarden, in der Nähe des Schlosses. Offerten mit Preisangabe unter **Z. J. 22** an den Tagbl.-Verlag erbeten. **3051**

Wohnung von 4 Zimmern, im südlichen Stadttheil, auf 1. April gesucht. Offerten unter **W. Z. 1** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr (Beamter) sucht auf 1. April ein Zimmer, äußerer Stadttheil (westlich), bei einer heiteren Aufführung. freundl. Dame oder Witwe, mit Bedienung. Offert. unter **H. No. 100** postlagernd Wiesbaden.

Möbl. Zimmer mit Kasse zum 1. März von einem Herrn gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **P. E. 160** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Acht. Herr sucht comf. möbl. ruhig. Zimmer, 1. ob. 2. Etage, m. mögl. freier Aussicht, Südseite, Porzellan-Ofen, Doppelfenster. Offerten unter **T. E. 190** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Älteres Fräulein s. in anst. Hause 1. Zimmer. Gr. Mansarde mit Ofen n. ausgeschl. Off. mit Preisang. u. **S. R. 12** an den Tagbl.-Verlag. **Möbl. Zimmer** mit Frühstück zum 25. April von einem Herrn auf längere Zeit gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe unter **Z. Z. 200** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stallung für zwei Pferde in der Mitte der Stadt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. **3448**

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Gefladen mit Wohnung Kirchgasse 2, seit 7 Jahren an Herrn **C. Führer** vermietet, ist per 1. April anderweit zu vermieten. Eventuell kann derselbe auf 20 Meter Länge vergrößert werden. Näh. Moritzstraße 15, Part. **2799**

Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten. **1943**

Lagerplatz ev. mit Halle zu vermieten verlängerte Wellstrasse. **3274**

Wohnungen.

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Part. **2055**

Große Burgstraße 13

findt im 3. Stock 5 Zimmer, Küche, Zubeh. etc. billig zu verm. **3026**

Langgasse 31 ist eine Frontspitzen-Wohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im 1. St. **3171**

Oranienstraße 11, Parterre, sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. **3422**

Steingasse 20, Borderh. 2 St., 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **3427**

Peter Schmidt, Mezzgerei, Webergasse 56. **Walmühlstraße 19**, 2 St., am 1. April 4 gr. Zimmer, gedeckter Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller. Preis 800 Mr.

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstrassen-Ecke. Näh. bei **2016**

Heh. Wellmerscheidt, im Hause vis-à-vis.

Möblirte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension.

Möblirte Zimmer.

Albrechtstraße 41 zwei hübsch möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang, preisw. per 1. März zu verm.

Augustastrasse 1 zwei möbl. Zimmer für monatl. 45 Mr. zu verm.

Delaspeckstraße 4, 1 Tr., 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Emserstraße 29 ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten.

Friedrichstr. 18, 2, zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Geisbergstraße 26 find zwei elegant möblirte Zimmer (geheizt) zu vermieten.

Goldgasse 16, 2 Stiegen hoch, kein möbl. Zimmer mit Pension, zu vermieten.

Häfnergasse 5, 1 St., Zimmerchen mit Pension an Hm zu vermieten.

Hochstätte 22 ist ein schönes möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten.

Louisienstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Rheinstraße 60, 2, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Schwalbacherstraße 47, 1. Et. links, schön möbl. Zimmer billig zu verm.

Schwalbacherstraße 47, 3, ein g. möbl. Zimmer b. zu verm.

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblirte Zimmer zu verm.

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten.

Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisenstr. 12, 1.

Ein auch zwei schöne möbl. Zimmer mit Pension Albrechtstraße 35, im Messerladen.

Möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 3, 1 St.

Ein freundl. möblirtes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 13, 1. St.

Ein großes hübsch möblirtes Zimmer auf sofort zu vermieten.

Helenenstraße 5. Möbl. Zimmer zu vermieten Karlstraße 44, 2.

Möblirtes Zimmer,

schön, groß, per 1. März zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 3.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Lehrstraße 5, 2 Tr. rechts. Einfach, aber angenehm. möbl. Zimmer an ein Fräulein, das in einer

Geschäft thätig ist, zu vermieten Louisenstraße 5.

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Oranienstraße 16, 1. St.

Ein möbl. Zimmer, sep. Eing. m. Pen. bill. z. v. Schulstraße 6, 1.

Möbl. Zimmer für sol. Ladenmädchen. **Schwalbacherstraße 53**, 3.

Möbl. Zimmer v. 1. März zu v. Al. Schwalbacherstr. 2, 2 St. 1.

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 1, 1. Et.

Schön möbl. Zimmer (m. Kaffee 18 Mr.) zu v. Webergasse 45, 2.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Weißstraße 4, 2 Tr.

Möbl. Zimmer zu verm. Weißstraße 3, Bel-Etage.

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Weißstraße 5.

Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. z. v. Weißstraße 22, 2 r.

Ein junger Mann, der auf einem Bureau beschäftigt ist oder einen Raum

besucht, kann in gutem Hause ein möbl. freundl. Zimmer erhalten.

Auskunft im Tagbl.-Verlag.

Mansarde mit zwei Betten billig z. vermieten Bleichstraße 14, 1.

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterh. 1.

Ein j. Mann erhält Kost u. Logis Bleichstraße 33, Hth. Part.

Zwei bes. Arb. erh. gute Kost u. log. Bleichstraße 35, Hth. 2 r.

Heimliche Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 37, Hth. 2 r.

Zwei Schlafräume z. haben Ludwigstraße 18.

Heimliche Arbeiter können Kost und Logis erh. Näh. Mezzergasse 6.

Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.

Bleichstraße 15 a leeres Zimmer zu vermieten.

Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer für Büro sehr geeignet zu vermieten. Näh. im Laden.

Zwei unmöblirte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten

gasse 35, 1 St. hoch.

Eine Mansarde zu vermieten Walmühlstraße 20.

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 14.

Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.

II. Etage frei geworden.

Büder im Hause.

Pension Kettler, Leberberg In der Bel-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden.

Fremden-Pension.

Möblirte Zimmer. — Louisenstraße 12, Bel-Et.

Arbeitsmarkt

eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Anzeigetafel und Dienstangebote, welche in der nächsterkennenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 8 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiges **Ladenmädchen**, welches schon in Geschäften thätig war, wird gesucht. Näh. Friedrichstraße 29. 3210
In ein hüfiges großeres Geschäft ein **Lehrmädchen oder angehende Verkäuferin** bei sofortigem Salair ges. N. im Tagbl.-Verlag. 3135
Eine durchaus selbstständige

Verkäuferin,

welche zu decoriren versteht, für ein **Mode- und Manufacturwaren-Geschäft** nach Mainz per sofort event. 1. April gesucht. Off. mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter Chiffre **H. N. 1891** an den Tagbl.-Verlag. 3463
Gesucht wird eine angehende Jungfer mit auf Reisen, nach dem Ausland. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein **Lehrmädchen** für den Verkauf sucht Christ. Jstel, Bebergasse 16. 3275
Ein **Lehrmädchen** für Busch sucht Adolph Koerwer, Langgasse 11.

Modest.

Eine tüchtige **Arbeiterin**, welche längere Zeit mit Garnieren der Hüte beschäftigt war, für dauernd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3459

Geübte tüchtige Kleidermacherinnen haben dauernde Beschäftigung bei V. Leopold-Emmelhainz, Wilhelmstraße 32.

Erste Tailleinnäherin

wird für fortduernde Beschäftigung gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 3461

Gesucht eine **perfecte Weißzeugstopferin.** Hotel Allesaal. 3013

Ein tüchtiges **Mädchen**, das Taille gut zuschnidet und die Beaufsichtigung der Mädchen übernehmen kann, für ein größeres Geschäft gesucht. Meldungen schriftlich unter **M. D. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3455

Perfecte Tailleurarbeiterin und ein Lehrmädchen sofort gesucht Moritzstraße 18, 2.
Ein junges **Mädchen**, welches auch das Kleidermachen erlernen kann, für den ganzen Tag gesucht Kirchgasse 35, 2 r.

Junge Mädchen können alle feinen Handarbeiten, auch Blumenmachen erlernen. Näh. Wallmühlstraße 10, Gartenhaus. 2890
Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Römerberg 39, 2 I. 3130
Für auch zwei nette **Mädchen** können das Schneidern unentgeltlich gründlich erlernen Helenenstraße 2, 2 r. 3148

Ein **Waschmädchen** gesucht (Monat 20 M.) mit Kost und Logis. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3260

Eine Waschfrau und ein Lehrmädchen gesucht Emserstraße 36, Wäscherei. Eine tüchtige Waschfrau findet dauernde Beschäftigung Frankenstraße 20. Monatsmädchen, das reinlich und willig jede Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht Jahnstraße 21, Part. redit. 3267

In Monatsstellung wird ein **braves ehrliches junges Mädchen** mit guten Empfehlungen sofort für einige Stunden des Tages gesucht. Näh. Stiftstraße 13 a, 2. Et. 3441

Eine reine Monatsfrau in der Nähe der Rheinstraße gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3441

Monatsmädchen gesucht Schwalbacherstraße 12. 3887
Sauberes gewecktes **Raufmädchen** sofort gesucht Kirchgasse 27. 3887
Junges **Mädchen** für Nachmittags gesucht. Näh. Röder-allee 18, Part. 3467

Beilohinnen für die Saison, gesuchte Kaffeekochin für bald, Weißzeugbeschickerin und tüchtige gewandte Hotel- und Restaurationsköchin sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, im Laden.

Eine **Hotelsköchin** und **Zimmermädchen** zum 1. März gesucht. Näh. Rheinbahnstraße 5. 3331

Gesucht wird eine **perfecte Köchin**; nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Rheinstraße 11, Part. r. 3331
Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Kinder- u. Küchenmädchen sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Central-Bureau, Goldgasse 5, sucht eine **perfecte Köchin** zu einem Ein tüchtiges **Mädchen**, welches Kochen kann ges. Röderstraße 23. 1140

einzelnen Herrn nach auswärts, eine tüchtige selbstst. Kaffeekochin (guter Lohn) nach Bad Ems, zwei pers. Herrschaftsköchinnen in ll. Familien, ein Kinderfräulein mit Sprachl., zwei Stützen, welche die seine Küche verstecken, Alleinmädchen, im Kochen bew. zu einz. Damen u. ll. Famil. Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht Herrschaftsköchinnen, große Anzahl sein bürgerliche Köchinnen, Allein- und Hausmädchen, angehende und perfecte Kammerjungfern, Kinderfräulein und Erzieherin, Kindergärtnerin mit Sprachkenntnissen.

Ein junges Mädchen mit gntem Zeugniß als Hausmädchen gesucht Taunusstraße 9, 1. l.

A capable trustworthy General Servant wanted in a small quiet English family where child is kept. Comfortable home and good wages offered to a suitable person who must have good references. Apply Bierstädterstrasse 22, Part.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Steingasse 4. 3089

Gesucht zum 1. März ein zuverlässiges **Kindermädchen** Rheinstraße 38, P. r. 3143

Zum 1. März ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus gesucht Victoriastraße 9, Bart. 3068

Ein anständiges fleißiges **Mädchen** wird ges. Gr. Burgstr. 17, 1. 3240

welches selbstständig gut bürgerlich Kochen kann, wird zum 1. März gesucht v. Schweria, Adolfsallee 53.

Ein tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht. Näh. Adlerstraße 63, Part. 3270

Ein sauberes braves **Mädchen**, welches etwas Kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, zum 1. März gesucht Kirchgasse 44, Cigarren-Geschäft. 3305

Ein einfaches **Dienstmädchen** wird gesucht Kirchhofsgasse 4. 3381

Gesucht ein anständiges tüchtiges **Mädchen**, selbstständig in der fein bürgerlichen Küche und in Hausarbeit erfahren. 3381

Meldungen Morgens von 9—11 und Abends von 6—8 Uhr. Franz-Abtstraße 4, 2. Et. (vormals Stiftstraße 24).

Tüchtiges solides **Mädchen** für Küche und Haus gesucht Mühlgasse 2, 1. 3355

Ein ordentliches **Mädchen** wird gesucht. Näh. Große Burgstraße 17, Cigarren-Geschäft.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für fein bürgerliche Küche und Hausarbeit für 1. März gesucht Louisenstraße 6, Bart. 2740

Ein fleißiges **Dienstmädchen** ges. Frankenstraße 10, Part. 2875

Ein **Mädchen** gesucht Albrechtstraße 29, im Laden. 2875

Ein solides **Mädchen** vom Lande, das etwas Kochen kann, wird gesucht Eintritt nächste Woche. Neue Colonnade 4.

Hotelzimmermädchen für die Saison gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Ein im Nähn und Serviren geübtes, gut empfohlenes **Zimmermädchen** gesucht Gartenstraße 4.

Gei. zum 15. März tüchtiges, jedoch fein. **Mädchen** als Alleinmädchen, d. s. i. eine leid. Dame zu schicken versteht, gründl. Kocht. Alles thut.

Nur gute Zeugnisse werden vorgelassen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3419

Ein junges **Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, für den ganzen Tag gesucht auf 1. März Dorotheimerstraße 32, 3. Et. 3428

Dienstmädchen für kleine Familie gesucht Geisbergstraße, Ecke Taunusstraße, im Laden.

Ein **Mädchen**, welches selbstständig Kochen kann, wird zum 15. März gesucht. von Zingler. Rheinstraße 70, P.

Ein **braves Mädchen**, das Liebe zu einem Kinde hat und Hausarbeit mit übernimmt, wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. Friedrichstraße 19, Part. 3270

Gei. acht bis zehn tücht. Mädchen. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Ein Hotelzimmermädchen auf 1. ges. Frau Mügler, Friedrichstraße 36.

Mädchen vom Lande in eine kleine Familie gesucht Schachstraße 10.

Ein kräftiges reinliches **Dienstmädchen** gesucht Bahnhofstraße 5, 1. Et. 3295

Gesucht reinliches junges **Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, zu einem Kinde d. Bürner's B., M. Schwalbacherstraße 10.

Gesucht Hotelpersonal. Bür. Germania, Häusnergasse 5.

Junge Kellnerin für auswärts, drei tüchtige Alleinmädchen für ll. Familien sofort gesucht durch Bür. Kreideweis, Taunusstraße 55.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, welches das Schneidern erlernt hat, auch frissren kann, sucht zum 1. April Stelle als Jungfer, am liebsten bei einer einzelnen Dame. Off. unt. **B. 100** an (H. 6607 k.) 68

Haasenstein & Vogler. A.-G., Cassel.

Eine Verkäuferin

mit guten Zeugnissen sucht Stellung; am liebsten in Manufkt. Öfferten unt. **B. 100** postlagernd Oppard.

Ein junges gew. **Mädchen** willst Stellung als Verkäuferin.

Ges. Öfferten unter **B. 100** hauptpostlagernd.

Eine perfecte Büglerin sucht noch einige Tage Beschäftigung. Näh. Jahnstraße 5, Bördehaus Dachlogis.

Gefügt Ein Mädchen oder eine Frau sucht Monatsstelle. Hellenstraße 22, Borderhaus. Eine tüchtige Küchenhaushälterin mit prima Zeugnissen aus größeren Hotels empf. Bureau Germania, Häusergasse 5.

eine Stelle als Haushälterin

für ein reifes Mädchen — 29 J. — evang. — in langjährigen Diensten von unten herauf geschnitten — in Küche u. Haushalt erfahren — im Weihnaehen und Kleidermachen besonders unterrichtet — von edlem, einsachsen, sanftem Wesen — unbedingt zuverlässig — füttlich geläutert — in einem guten, still friedlichen Haus in Wiesbaden. — Zeit zur Verständigung. Eintritt nicht eilig — bis etwa April. — Ausführliches auf Anfrage durch den Tagbl.-Verlag. 2918

Gefügt Lüchtige Haushälterin auf ein Gut (gute Alteste) und ein Kinderhäuslein empfiehlt Büro. Germania, Häusergasse 5. Zwei perfecte Herrschaftsköchinnen, kein bürgerliche Köchinnen, mehrere Haushälterinnen und Stufen empfiehlt Büro. Germania, Häusergasse 5. Eine kein bürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Weilstraße 46, Borderh. 1 St. h. Ein besseres Haushälterin mit 5jähr. Zeugn., welches servirt, näht und bügelt, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5. Hotelzimmermädchen mit 5-, 3- und 2jahr. Zeugnissen empf. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Gefügt Für eine hier anwesende j. Engländerin (des Deutschen, Franz und der Musik mächtig) wird zu Ostern eine Stelle zu Kindern hier oder in der Nähe gesucht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2924

Ein junges Mädchen

sucht Stelle. Näh. Weilstraße 18, Seitenbau.

Ein geb. Mädchen sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes, oder zur Stütze der Frau oder zu einer älteren Dame. Offerten unter B. B. I an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Jahnstraße 3, 2 St. r.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Jahnstraße 14.!

Ein gesetztes geb. Fräulein mit prima Zeugn., in der feinen Küche firm, sucht Stelle zur Führung des Haushalts in ei. Familie oder bei e. Herrn. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein Mädchen, welches die gut bürgerliche Küche versteht, in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht zum 1. März Stellung. Näh. Querstraße 1, im Edeladen.

Ein besseres Zimmermädchen mit zwei- u. dreijähr. Zeugn., eine perfecte Zimmermädchen u. mehrere Haushäldchen empfiehlt Büro. Germania, Häusergasse 5.

Stelle sucht ein besseres Zimmermädchen, welches im Serviren, Bügeln und Nähen gut bewandert ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu erfragen Weilstraße 46, 8. St. 3488

Ein gesetztes Mädchen, welches 14 Jahre den Haushalt und die Küche bei einem älteren Herrn selbstständig besorgte, sucht wegen Sterbefall anderwärts Stellung. Näh.

Bureau Germania, Häusergasse 5.
Stelle suchen zwei Alleinmädchen von außerhalb, eine perfecte ältere Köchin, durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stadt-Neisender-Gesuch.

Eine hiesige Weinhandlung sucht zum Besuch von Stadtlandschaft einen tüchtigen Stadtreisenden. Off. unt. V. Z. an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann mit guter Handschrift und solter Verkäufer in ein hiesiges größeres Geschäft gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3484

Eine bedeutende Herdfabrik sucht einen thatkräftigen **Meister** für die Abteilung der größeren Herde, welcher die Fabrikation gründlich kennt und selbstständig leiten kann. Ferner einen energischen **Meister** für Aufzertihnederei und Installation, der mit Anlagen von Centralheizung durchaus vertraut sein muß. Beide Stellungen sind eventuell dauernd bei gutem Salair. Offerten unter B. 6785 an die Annoncen-Erved. Rud. Mosse. Köln a. Rh. (K. a. 219) 20

Selbstständ. Schlossergeh. b. dauernder Arbeit und gutem Verdienst gef. 3465

Ferd. Hanson, Moritzstraße. Ein Schmied, welcher selbstständig zu arbeiten versteht, gesucht bei

Joh. Phil. Sprenger, Fuhrunternehmer,

Schiersteinerweg.

Tüchtige Schreiner,

auf Roll-Läden geübt, finden dauernde Beschäftigung bei (R. 22317) 151

Rich. Lottermann, Mainz,

Zalonsien- und Roll-Läden-Fabrik.

Ein Wagnergeselle gesucht in Kloppenheim b. Göbel.

Ein Tapezierergeselle gesucht Hermannstraße 19.

Ein Zimmermann

für Treppenarbeit auf dauernd gesucht Dorotheerstraße 33. 3451

Maurer gesucht Emserstraße 75, 8th. 1. Et. 3452

Züncher und Ausreicher gesucht Philippssbergstraße 8. 3453

Gärtner

gesucht für eine herrschaftliche Gärtnerei. Offerten mit Zeugnisschriften beim Portier der Villa Nassau abzugeben. 3454

Jungen Restaurationsstellner sucht Ritter's Bureau. 3455

Dörner's Bureau, kleine Schwalbacherstraße 16, sucht drei junge

Restaurationsstellner und einen jungen Hausburschen. 3456

Lehrling gesucht.

In unserem Comptoir findet ein junger Mann mit den entsprechenden Schulkenntnissen Gelegenheit, sich für das Bureau einer Buchdruckerei und im Zeitungsweise auszubilden. Meldungen, von den Bewerbern selbst geschrieben, werden baldigst erbeten. Eintritt sofort oder zu Ostern.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäfte ist zu Ostern eine Lehrlingsstelle zu besetzen. 2590

W. Eichhorn.

Uhrmacher-Lehrling

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2588

Lehrlings-Gesuch.

Auf sofort oder Ostern wird auf das Comptoir einer Weinhandlung ein Lehrling mit den nötigen Vorkenntnissen und guten Schreibkenntnissen, aus achtbarer Familie, gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter T. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Für mein photogr. Atelier

Lehrling

aus guter Familie gesucht.

K. Schipper,

Rheinstraße 31.

Schneider-Lehrling gesucht. Sonnenberg, Adolphstraße 2.

Ein herrschaftlicher

Diener

gesucht. Offerten schriftlich mit Zeugnisschriften unter B. A. B. im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Gefügt Ein junger Mann, unverheirathet, welcher gut vorlebt und schreiben kann, wird zur täglichen Bedienung u. zum Ausfahren von einem blinden fränkischen Herrn gesucht. Näh. Gustav-Freitagstraße 8, Nachm. 1/2 Uhr.

Ein Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht. Wilhelmstraße 42a, Ecke. Zu melden Vormittags von 8—10 Uhr.

Ein junger gewandter Hotelhausbursche wird gesucht. Solche, die in Privathotels oder Pensionen waren, erhalten den Vorzug. Näh. Tannusstraße 40. Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Möderstraße 4.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann (Christ), 19 Jahre alt, der Manufakturwaren und Herren-Kleideroben-Branche fundig, sucht, geübt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung als Verkäufer in einem jolchen Geschäft.

Gefällige Offerten erb. unter W. M. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Schreiner mit vollständigem Werkzeug i. dauernd Beschäftigung. Offerten unter A. Z. 29 an den Tagbl.-Verlag erbettet.

Ein junger Koch mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Kide. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3443

Ein älterer cautious-fähiger Mann, welcher sein Geschäft aufgegeben hat, sucht Beschäftigung (Vertrauensposten). Schrifl. Offerten an Herrn Franz. Hellmundstraße 32 erbettet.

Ein Schuhmacher sucht Sitzplatz mit schönem Logis. Saalgasse 14, 8th. 1 St. 1.

Ein tücht. Bäcker u. Conditoreigehülf, welcher auch schon ein Jahr in einer Conditorei gearbeitet hat, sucht Stellung in Bäckerei oder Conditorei; gute Zeugnisse siehen zur Seite. Werthe Off. unt. J. S. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Sprachkundige Ober-, Zimmer- und Saalkellner mit besten Zeugnissen empfiehlt

Bureau Kreideweis, Tannusstraße 55. Herrschaftslutscher, Hausburschen, Kellner, mit nur guten Empfehlungen, empfiehlt A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Ein junger militärfreier Bursche mit den besten Zeugnissen sucht per 1. März Stelle als Hausbursche in einem größeren Geschäft oder Privathause. Näh. Kleine Dogheimerstraße 6, 8th. Part.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 20. Februar.)

Adler.

Utrecht, Kfm. Ludwigshafen
Wohlfarth, Kfm. Berlin
Dietz, Kfm. Schneeberg
Aron, Kfm. Berlin
Ekert, Kfm. London
Plachte, Kfm. Görlitz

Belle vue.

Gérante, Rent. Paris
Wirth, Rent. Paris

Kuranstalt Dietenmühle.

Höhrs, Kfm. m. Fr. Verviers

Einhorn.

Stein, Kfm. Saargemünd
Anderrieth, Kfm. Mainz
Bendel, Kfm. Berlin
Salm, Kfm. Hannover
Hath, Kfm. Diez
Götz, Kfm. Stuttgart
Kittel, Kfm. Offenbach
Grainer, Kfm. Stuttgart
Fassner, Hotelbes. Frankfurt
Grossmann, Kfm. Frankfurt
Mahlinger, Kfm. Limburg

Hotel Deutsches Reich.

Mertens, Ref. m. Fr. Bingen
Braumann, Kfm. Frankfurt

Englischer Hof.

Hermann, Fr. Dr. Ostende

Zum Erbprinz.

Ritter. Wehen
zur Hause, Inspector. Frankfurt
Traupel, Kfm. Bensheim
Stactmann, Kfm. Frankfurt

Grüner Wald.

Scholz, Kfm. Berlin
Karpf, Kfm. Nürnberg
Cramer, Prem.-Lieut. Münster
Naizing, Inspector. Darmstadt
Kurz, Kfm. Nürnberg
Mau, Kfm. Berlin
Wüsten, Kfm. Frankfurt
Looss, Kfm. Ilmenau

Vier Jahreszeiten.

v. Eucken, Lieut. Cassel
Pension Hotel Kaiserbad.
Beamish-Bernard, Major. Demmin.

Dr. Kempner's Augenklinik.

Gemmer, Fr. Ruppertshofen
Lotz. Limburg

Kuranstalt Lindenhof.

Moes, Fr. Russland

Habbe, Fr. Hannover

Nassauer Hof.

Viggers von Kirchem, Fr. Holland

Wondrey, Fr. Holland

Nonnenhof.

Engelmann, Kfm. Weilburg

Rosenheim, Kfm. Köln

Schröder, Kfm. Greiz

Mareinkowski, Kfm. Berlin

Bernstein, Kfm. Philadelphia

Bernstein, Fr. Philadelphia

Merten, Kfm. Hannover

Pfälzer Hof.

Hiegemann m. Fr. Saarbrücken

Rühl, Kfm. Stockhausen

Rhein-Hotel & Dépend.

Willing, Fr. m. Sohn. Amsterdam

Roschkopf, Kfm. Nürnberg

Taunus-Hotel.

Binsen, Kfm. m. Fr. Hannover

Carlson, Kfm. Stuttgart

Vögelin, Rent. Karlsruhe

Wiedel, Kfm. Hamburg

Rötting, Rent. Würzburg

Watermeyer, Rent. Hannover

Hotel Weins.

v. Seel. Engers

Gottschalck, Kfm. Rolandseck

Sternberg, Kfm. Limburg

In Privathäusern.

Hotel Pension Quisisana. Berlin

Pieper, Ingen. Grünweg 4.

Brindly, Fr. London

Brindly, Fr. London

Brindly. London

v. Moskinoft, Fr. Petersburg

Maier, Fr. Petersburg

Wilhelmstrasse 38.

Hoitsema, Fr. Utrecht

van Ryn, Fr. Utrecht

Waadenburg. Amsterdam

Frau von Rothenbuch.

(23. Fort.) Original-Roman von C. Martinez.

Eine halbe Stunde darauf stand er vor dem Staatsanwalt, sich selbst als Mörder angebend. Mit bebender, leiser Stimme erzählte er, daß er der Sohn des verstorbenen Bankbeamten Höldorf sei, dem er durch seinen ausschweifenden Lebenswandel viel Verdrüß gemacht habe; er sei früher Offizier gewesen, habe Schulden halber quittieren müssen, worauf er nach Frankreich, England und schließlich nach Amerika sei, sich seit vornehmend, als Künstler, zu welchem Berufe er sich ausgebildet habe, recht fleißig zu sein, um sich die verloren gegangene Achtung seines Vaters wieder zu erwerben.

In New-York habe er in einem Circus die Kunstreiterin Ottolie Schönau kennen gelernt und sich sterblich in sie verliebt. „Sie war das schönste Weib,“ sagte er, „das ich je gesehen. Sie ritt einen feurigen Stappen und sah siegesgewiß im Publikum über; ihr Blick traf mich. Es war, als ob ein Magnet mich berührte, ich konnte mein Auge nicht mehr von ihr wenden, sie lächelte und nickte mir zu, ehe sie die Manege verließ. Seit jener ungeligen Stunde war es um mich geschehen. Ich verlor jede Willenskraft, jedes Chrs und Schamgefühl in den Banden dieses Weibes. Sie war grundverdorben; ich wußte es, und doch hatte ich nicht die Kraft, ja nicht einmal den Willen, mich von ihr zu trennen. Nur das empfand ich mit höchster Wonne, daß sie mich wirklich liebte, das heißt, wie ein solches Weib eben lieben kann. Meine guten Vorläufe schwanden dahin wie das Wachs im Feuer. Was lag mir jetzt noch an der Arbeit? was an dem Urtheil meines alten Vaters? Ich vernachlässigte meine Kunst, wurde ein Müßiggänger und ließ mich an ihrem Gängherde überall hinschleppen, wo es ihr beliebte. Ihr Vater, der große Bläne auf die hervorragende Schönheit seiner Tochter setzte, sah unser zärtliches Verhältnis mit schlechten Augen an. Was aber tonnte er mit ihr machen, mit ihr, die nichts ahnte, als ihren eigenen Willen.

Ein halbes Jahr möchte so dahingeslossen sein; ich hatte vollauf Zeit gehabt, mich von ihrer inneren Wertlosigkeit zu überzeugen. Ich glaube, es giebt auf der Welt kaum einen wührenderen Kummer als den, einem Menschen mit Leib und Seele anzugehören, den man selbst jeder Schlechtigkeit für fähig hält. So schön, so reizend ihr wunderbares Leib war, ebenso faul und verdorben war ihr Gemüth.

Vielleicht, wenn ich selbst besser und stützlicher gewesen wäre hätte ich auf sie einwirken können, — manchmal habe ich es mir gedacht, so aber kamen zwei verdorbene Geschöpfe zusammen, nur

mit dem Unterschiede, daß ich sie durchschaute, daß ich ihr Inneres verabscheute, — während sie bereits jeden Begriff, jede Sehnsucht nach Edlem verloren hatte.

Ich kannte alle ihre Fehler, infolge dessen hätte ich leicht Machi über sie gewinnen können, so lange ich Werth für sie hatte, wenn ich nicht selbst so erbärmlich schwach gewesen wäre. Ach, zu jener Zeit war ich nur ihr willensloser Slave! Beinahe das ganze männliche Personal des Circus war in sie verliebt; sie coquettirte und tändelte mit jedem; sie wollte über Jeden herrschen, von jedem bewundert werden. Wenn sie von mir verlangt hätte, daß ich sie heirathen solle, ich hätte es unbedingt gethan, ein solch erbärmlicher Schwächling war ich. Aber nichts lag ihr ferner als so etwas. Sie wußte es selbst, daß sie nicht veranlagt war, sich Bande anzulegen. Frei und ungebunden wollte sie zugelassen ihr Leben genießen. Egoistisch, feig, erbarmungslos, wenn es galt, ihren Willen zu erreichen, konnte sie mit ihrer prachtvollen, glänzenden Schönheit Dem, der sie liebte, zum Satan werden. Da wurde ich von New-York abgerufen.

Mein Vater lag im Sterben, er wollte mich noch einmal sehen, um mir zu vergeben — um mich zu segnen. So sah ich durch die Trennung von ihr litt, arme ich doch erleichtert auf, in dem Bewußtsein, von dem Zwange, den sie auf mich ausübte, befreit zu sein. Aber ach, ich war nicht befreit, ich marterte mich halb zu Tode vor Sehnsucht nach ihr. Soweit kommt der Schwächling. Mir ekelte vor mir selbst. Mit vor Scham glühender Stirne sank ich vor dem Lager meines sterbenden Vaters nieder; ach, ich war nicht werth, seine segnende Hand an meine Lippen zu führen. Als ich vor seiner Leiche stand, da nahm ich mir fest vor, ein besserer Mensch zu werden, mir die verloren gegangene Achtung selbst wieder zu erwerben.

Sechs Wochen nachher waren die guten Vorsätze verbrängt von der Sehnsucht nach Ottolie. Ich war wieder auf dem Meere, wieder auf dem Wege zu ihr. Obwohl ich von ihrer Charakterlosigkeit überzeugt war, kam mir doch nie der Gedanke, daß sie mir unreu werden könnte. Ich hatte ihr versprochen, daß ich wieder käme, und jetzt, da ich nahe daran war, dieses Versprechen zu lösen, dachte ich nicht, daß Ottolie an meiner Treue zweifeln könnte. Wie groß war deshalb meine Enttäuschung, meine schmerzhafte Überraschung, als ich von ihrem Vater, zu dem ich gleich nach meiner Ankunft geeilt war, hörte, daß sie sich verheirathet, reich verheirathet habe mit einem vornehmen Deutschen. Ich wollte ihm nicht glauben, er war ja immer gegen mich, den armen

Maler. Ich ging zu dem Director der Truppe und fragte auch diesen, der mir die Thatstache bestätigte. Erst überließ ich mich einem wütenden Schmerzens- und Zornesausbruch, dann kehrten meine guten Vorsätze wieder zurück, ich wollte wieder abreisen, heimkehren und ein ordentlicher Mensch werden. Die Koffer waren gepackt, ich schloß sie eben zu, als sich die Thür öffnete und Ottilie mit weitausgebreiteten Armen auf mich zueilte.

"Habe ich Dich endlich wieder?" schluchzte und lachte sie durcheinander. "O, wie habe ich mich nach Dir gesehnt! Bist Du es denn wirklich?"

Sie küßte mich, trunken vor Wonne, immer wieder, so daß ich nicht zum Worte kommen konnte, um ihr Vorwürfe zu machen, die ich unter der Gluth ihrer zärtlichen Lieblosungen vergaß. An der Wahrheit ihres Jubels, daß ich wieder da sei, konnte ich nicht zweifeln. Sie habe nicht gedacht, daß ich zurückkehre.

"Es sind schon so Wiele vor Dir gegangen und nicht wieder gekommen," lachte sie; "da heirathete ich, er wollte es nicht anders, so sehr ich mich auch gegen die Ehe sträubte. Wenn er nicht so reich wäre, hätte ich es längst bereut. Weil Du nun wieder da bist, nun ist Alles gut. Lass' nur den Koffer gepackt, ich folge Dir."

"Und Dein Mann?" rief ich zwischen Dauchzen und Bangen.

"Der? O, der kann glauben was er will, mit diesem Bendanten und Prediger, dem ich nichts recht mache, hätte ich es so wie so in die Länge nicht mehr ausgehalten. Ich gehe durch, verlasse Dich auf mich, laß mich nur einen Plan machen!"

Nach einer Woche war Alles ausgedacht und ausgemacht. Ottilie gab ihrer Jungfer eine Summe Geldes, diese schrieb sich unter dem Namen Frau v. Rothenbuch auf den Dampfer "Nordstern" ein, der unglücklicher Weise von der "Iduna" angebohrt wurde und in den Grund sank, mit ihm hundert Passagiere, worunter auch die vermeintliche Frau v. Rothenbuch. Während Herr v. Rothenbuch wußte, seine Gattin sei tot, weiste diese in aller Ruhe bei mir in New-York.

Als sie von dem Unglück des Schiffes und dem Tode ihrer Jungfer hörte, brach sie in lautes Lachen aus, sprang lustig im Zimmer umher, klatschte in die Hände und rief:

"Ist das ein Glück! Nun kann die Comödie angehen, wenn es mir beliebt; wir müssen trachten nach London zu entkommen, daß Niemand von meiner Existenz erfährt."

So verließ sie ihren alten Vater ohne Händedruck, ihn, wie alle Anderen in dem Glauben lassend, sie sei ertrunken. Da sie viel Geld besaß — einen Theil hatte sie aus der Kasse ihres Mannes mitgenommen —, so lebten wir im Anfangs forgenlos und sündvoll dahin.

Sie machte sich weder Gewissenskrüpel, noch bereute sie ihre That. Einige Jahre ertrug ich die schmähliche Existenz eines Mannes, der von dem Gelde eines schlechten Weibes zehrt. Die Kunst war mir zu heilig, meine Hand war nicht würdig, den Pinsel zu ergreifen. Ich konnte nicht arbeiten, ich war mit mir uneins, unzufrieden, unglücklich. Die Selbstvorwürfe ließen mich nicht zur Ruhe kommen, der Betrug quälte mich. Mein ernster Sinn, meine mürrische Laune wurden ihr zuwider, dessenungeachtet hielt sie standhaft an meiner Seite aus. Ich glaube, sie wäre heute noch bei mir, wenn ihre Baarschaft nicht gänzlich geschwunden wäre. Eines Tages sah ich mich von ihr verlassen, sie ließ einen Zettel zurück, der die Worte enthielt, daß sie wieder zu mir käme, wenn sie Geld genug habe und die Sehnsucht nach mir sie zurücktreiben werde. Die Not zwang mich nun zu arbeiten; aber nicht wie ein Künstler, sondern wie ein Pfuscher arbeitete ich.

Ich lebte heim nach Deutschland, wo ich in einer Dorfkirche malte, da sah ich eines Tages plötzlich ganz unerwartet Ottilie mit einem Herrn in einer prächtigen Equipage sitzen.

Ich starnte sie wie geistesabwesend an. Sie war da ganz in meiner Nähe.

Auch sie bemerkte mich, ich sah ihre freudige Überraschung und fühlte denselben Blick wie damals im Cirkus, der mir das Blut rascher durch die Adern trieb.

Ich zog Erfundigungen ein, wer der Herr und die Dame seien, die da führten. Ein Bauer sagte mir:

"Das ist Herr v. Rothenbuch mit seiner Geliebten. Eine

Schande ist es, er hat einen Engel von einer Frau, die er zu Tode quält."

Was in aller Welt hatte Ottilie im Schilde, dachte ich. Sie war bei ihrem Manne; hatte er sie gefunden, ihr vergeben, sie zu sich genommen? Es sollte sich bald auflären. Ottilie kam keck am hellen Tage allein geritten, besuchte mich in meiner Wohnung und während sie mich wieder stürmisch umarmte, lachte sie aus vollem Halse, daß sie ihren Mann gefangen habe, wie die Katze die Maus. Er habe eine kleine Heilige geheirathet, eine hochmuthige Tochter, die sie von Herzen hasse. Ich machte ihr Vorstellungen, suchte ihr die Schlechtigkeit ihrer Handlungsweise klar darzulegen, sie aber sah mich verständnislos an. Sie hatte längst jeden Begriff von Recht und Unrecht in ihrem Egoismus verloren. So sehr ich sie verachtete, erlag ich abermals dem Zauber ihrer Macht. Wir sahen uns eine Zeit lang öfter in meiner Wohnung oder auch Nachts im Garten der Villa Rothenbuch. Ich versuchte Alles, um sie zu bewegen, ihr schändliches Treiben aufzugeben. Alles umsonst! Die kleine Heilige regte sie. Die Angst und das Entsegen Rothenbuch's unterhielten sie tödlich.

"Er tanzt wie eine Marionette," frohlockte sie; "Geld bekomme ich, so viel ich nur will, und da ich nun auch Dich habe, bin ich vollkommen zufrieden; selbst im Cirkus war es nicht so lustig."

Die Kirche, deren Inneres ich malte, war ungefähr ein und eine halbe Stunde weit von der Villa Rothenbuch entfernt. Einmal, es war schon ziemlich spät Nachmittags, war ich oben auf dem Gerüste, um daß ich eine Leinwand hätte spannen lassen damit man meine Malerei nicht eher sehe, als bis sie vollendet sei. Es war eine tiefe Stille um mich, man hörte nichts als das Ticken der Kirchenuhr. Da knarrte die Thür; ich dachte, es sei eines der alten Weiber, die herauf kamen vom Dorfe, um zu beten, und arbeitete ruhig weiter. Weil ich aber so erbärmlich schluchzen hörte, sah ich durch die Leinwand in das Schiff der Kirche hinunter. Da kniete eine vornehme Dame, das Gesicht dem Kreuze erhoben und sah zu dem Erlöser mit einem Ausdruck des Schmerzes auf, daß es einen Stein hätte erbarmen können. Ich blieb still, um sie nicht zu stören und wartete, bis sie entfernte. Dann stieg ich herunter, eilte vor die Kirchenthür und sah ihr nach; sie ging langsam und gesenkten Kopfes den Weg des Thales entlang.

"Wer ist die Dame?" fragte ich den Küster, der eben kam die Kirche zu schließen.

"Es ist die Frau v. Rothenbuch," antwortete er.

In Gedanken verloren ging ich heim. Das bleiche, schmerzensvolle Gesicht der Betenden wich nicht mehr aus meinem Sinn. Es entspann sich in meiner Phantasie ein förmlicher Kampf; und sah ich Ottilie vor mir, mit all dem mächtigen Zauber ihrer körperlichen Schönheit, und dann wieder das blaße, zarte Gesicht der Frau von Rothenbuch mit den seelenwollen Augen. Ihr Anblick wirkte auf mich wie die Nähe eines Schutzengels. Wahrhaft so müßte ein solcher aussehen für unser leibliches Auge. Wenn ich meine Kunst nicht so schändlich verlassen hätte, könnte ich einen Versuch machen, ihr Bild, wie ich es in der Kirche sah, wieder zu geben, dachte ich. Doch die Hand eines so gottverlassenen Menschen war es nicht werth. Nun verdoppelte ich meine Bitten. Ottilie möchte Rothenbuch verlassen; ich wollte Alles daran setzen der tiefbeleidigten Frau beizustehen — Alles.

Meine Bitten und Drohungen aber halfen nichts. Gedanken, wie ich ihr helfen könnte, marterten mein Gehirn, sann und schlich Nachts in dem Garten der Villa umher wie ein Dieb. Bei meinem nächtlichen Umherstreifen ging ich nie waffenlos, entweder hatte ich einen Todesschläger oder einen Dolmen mit Ottilie einstens schenkte, bei mir.

Während einer schönen, hellen Nacht war ich im dichten Busch in der Nähe des Gemaches von Ottilie verborgen. Die Thüren waren wie gewöhnlich weit offen. Wie wäre es, wenn ich sie jetzt überraschen würde? Wenn ein Scandal entstünde, müßte sie wohl das Haus verlassen?

Weiter dachte und überlegte ich nicht. Dem augenblicklichen Gedanken folgend, schlich ich mich näher und betrat leise das kostbar eingerichtete Gemach.

(Schluß folgt.)



No. 44.

Samstag, den 21. Februar

1891.

Das Feuilleton

„Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
I. Beilage: *Frau von Rothenbuch*. Original-Roman von
C. Martinez. (22. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Aus dem Gebiete der Kunsttechnik. II.

Locales und Provinzielles.

Die Richtigkeit unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.

— Personal-Nachrichten. Herr Polizei-Präsident von Rheinbach, früher hier, ist zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath bei dem Staatsministerium ernannt worden. — Zum Vorsteher der physiologisch-chemischen Versuchstation für den Regierungsbezirk Wiesbaden in Geisenheim ist der bisherige Privat-Docent Dr. Wortmann ernannt worden.

— Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 22. Februar. (Schluß.) Anläßlich einer Beschwerde des Herrn Meissner-Schweinschwarze beschließt der Gemeinderath prinzipiell, daß die Sowore wie frisches Fleisch zu behandeln sei. — Die Angelegenheit, betr. die Abstellung einiger Mängel, die sich bei dem Betrieb der Wiesbaden-Schwalbacher Bahn herausgestellt haben, hat die Commission nochmals in Erwägung gezogen. Sie beantragt, bei der Eisenbahn-Direction Biebrich vorstellig zu werden, daß der für die Sommermonate eingesetzte Nachmittags-Schnellzug nach Schwalbach im Interesse unserer malzbefeuerten Kurirennanzen an den Stationen „Chausseehaus“ und „Eiserne Hand“ fahrbar, ferner, daß für diese Zwischenstationen bei starkem Verkehr ein Separatbahnhof bereit steht, der telegraphisch bedient werden könnte. Das Collegium stimmt diesen Anträgen zu. — Die „Dachdecker-Innung“ stellt mit, daß sie im Beisein des Commissärs für das Innungsweinen, Herrn Stadtvorsteher Maier, ihre Auflösung beabsichtigen habe. — Nach Vortrag des Herrn Bürgermeisters Heß wird ein Tausch- und ein Abtretungsvertrag, betr. Gelände in der Jakobstraße mit den Eheleuten F. Fischer und einem Abtretungsvertrag, betr. Straßengelände an der Jakobstraße mit Herrn Maurermeister Anton Grün genehmigt, ebenso schließen die Genehmigung die Abtretungsverträge, betr. Straßengelände in Wilhelmstraße, mit den Herren Adolph Maas und Ingenieur Schall. — Eine Widerrufserklärung des Herrn Karl v. Reichenau und Günter des Herrn J. Ludwig, betr. Errichtung einer Schuhhalle im „Schiesserlach“, wird akzeptirt. — Eine Versteigerung von auslehrlich mit einem Erlöse von 161 M. 80 Pf. und eine Holzversteigerung im District „Neroberg“ mit dem Gesammtlös von 475 M. werden genehmigt. — Die Gesellschaft „Sprudel“ hat aus Ertrage ihrer diesjährigen Veranstaltungen 449 M. für die Städte am überwunden, wovon der Gemeinderath dankend Kenntnis nimmt und diese Summe summt einer großen Zahl dem „Sprudel“ zugegangener Unterstützungsgebeue der Armen-Deputation überreicht. — Die Liefereiung des Brodes für das nächste Etatsjahr soll neu vergeben und dabei zur Bedingung gemacht werden, daß der Lieferant gemischtes Brod und zwar solches, wie er es an seine Kunden verkauft, zu liefern hat. —

Vortrag des Herrn Baurath Winter werden auf Antrag der Baukommission die Baugesuche a. des Herrn Bäcker-Verscheld, betr. Anlage einer Bäckerei und eines Verkaufslokals Philippistraße 23, b. des Herrn Apotheker Scherer, e. des Herrn Lüncher Timmel, betr. Errichtung eines Hinterhauses Frankenstraße 21, und d. der Herren Bröselbach & Brügger, betr. Errichtung eines Hintergebäudes Borstraße 27, direct auf Genehmigung begutachtet. — Dem Herrn Otto Laug wird die Errichtung eines Ueberganges nach seinem Lagerplatz bei der „Neumühle“ unter besonderen Bedingungen gestattet. — Das Gesuch des Herrn Landwirths H. Winter, betr. Errichtung eines Seitengebäudes auf seinem Grundstück im Distrikt „Dreieichen“, wird unter Bezugnahme auf § 62 der Bau-Polizei-Verordnung abgelehnt. — Auf Anregung einiger Interessenten beschließt der Gemeinderath, die Fortsetzung der Alwinstraße nach der Humboldtstraße „Solmsstraße“ und die am neuen Josephshospital der oberen Frankfurterstraße vorbeiführende Straße „Langenbeckstraße“ zu benennen. — Drei an der Ecke der Walram- und

Hermannstraße belegene städtische Bauplätze sollen demnächst zum Verkaufe öffentlich ausgeboten werden. Ein Abkommen mit Herrn Louis Hees, nach welchem dieser die Legung eines hinter den Häusern an der Schwalbacherstraße vom Michelsberg bis zur Faulbrunnenstraße herziehenden alten Canals durch sein Grundstück in die Schwalbacherstraße unter besonderen Bedingungen gestattet, wird genehmigt. — Mit einer unweisenlichen Abänderung des Vertrages mit der evangelischen Kirchengemeinde betreffend Abtretung von Gelände an der Hauptkirche zur Strafanlage, erklärt sich das Collegium einverstanden. — Herr Stadtvorsteher Goes erklärt sodann daß ihm gelegentlich der am verflossenen Samstag in Biebrich zwischen Vertretern der Königl. Regierung und solchen der Städte Wiesbaden und Biebrich-Mosbach bezügl. der Salzbachfrage geplagten Verhandlungen von dem Herrn Bürgermeister Wolff von Biebrich der Vorwurf gemacht worden wäre, er (Herr Goes) bereite stets Hindernisse, sonst wäre schon längst eine Verständigung zu Stande gekommen. Auf seine Frage, wie er zu dieser Ansicht komme, habe Herr Wolff erwidert, er habe einen Freund, der ihn stets unterrichtete; er weigerte sich aber, denselben zu nennen. Herr Goes betont nun, daß Herr Wolff zwar nicht behauptet, er sei wider besseres Wissen gegen die von Biebrich gewünschte Regelung der Sache, das Verleugnen seiner Behauptung bestiege aber darin, daß sie die Beschuldigung hervorrufe, ein von den geheimen Verhandlungen genaue Kenntnis erhaltendes Mitglied des Gemeinderaths mache dem Herrn Wolff davon Mittheilungen. Wenn nun die einzelnen Mitglieder des Gemeinderaths erklären, daß sie derartige Mittheilungen dem Herrn Wolff nicht gemacht hätten, so könnte man dessen Behauptung auf ihren wahren Ursprung zurückführen. Werner bemerkt Herr Goes, daß von den Herrn Regierungs-Vertretern behauptet worden sei, das Schreiben, welches im verflossenen Sommer seitens der Stadt an die Regierung ergangen und worin die damalige Reinigung des Salzbachs mit Vorbehalt aller Rechtszuständigkeiten übernommen worden wäre, sei ein unglücklicher Zug gewesen, indem er auf einer schwachen Majorität beruht hätte. Diese habe die richtig denkende Minorität verhindert, der Regierung entgegenzuwohnen. Da die Ansicht auf die Entscheidung ungünstig wirken könnte, so empfiehlt Herr Goes, der Regierung mitzuteilen, daß das Schreiben auf einem einstimmigen Beschluss des Gemeinderaths beruhe. Herr Oberbürgermeister Dr. von Zebell bemerkt hierauf, daß er bei einer kurzen Besprechung diese irgende Ansicht der Regierung bereits richtig geistet hätte. Im Übrigen konnte der Herr Vorsitzende feststellen, daß seitens der Mitglieder des Gemeinderaths dem Herrn Bürgermeister Wolff keinelei Mittheilungen gemacht worden sind. — In Ergänzung unseres gestrigen Theileweise Referates über die letzte öffentliche Gemeinderathssitzung ist zu bemerken, daß bezüglich der Vergabe des städtischen Taglohnfuhrwerks das Collegium beschlossen hat, mit den wenigstens neun Herren B. Rückert und F. Hahn, vorerst zu verhandeln. Die endgültige Beschlusffassung wurde deshalb vertagt.

— Schwurgericht. Die erste diesjährige Sitzungs-Periode beginnt am Montag, den 9. März, mit der Verhandlung gegen die Ehefrau des Dieners Karl Habicht von hier wegen Meineids. — Die Bertheidigung führt Herr Rechtsanwalt Emmerich.

— Der zehnte Congress für innere Medizin findet vom 6. bis 9. April d. J. in Wiesbaden statt. Den Vorsitz übernimmt Herr Leyden (Berlin). Folgende Hauptthemen sollen zur Verhandlung kommen: Montag, 6. April: Die Gallensteinkrankheiten. Referenten: Herr Raunyn (Straßburg) und Herr Fürbringer (Berlin). Dienstag, 7. April: Das Koch'sche Heilfahren bei Lungentuberkulose und anderen inneren tuberkulösen Erkrankungen. Mittwoch, 8. April: Angina pectoris. Referenten: Herr A. Fränkel (Berlin) und Herr O. Bierordt (Heidelberg). Außerdem sind folgende Vorträge bereits angemeldet: Herr Kahler (Wien): Ueber intermittierende Albuminurie. — Herr Mosler (Greifswald): Ueber Behandlung der Leuftämie. — Herr Th. Schott (Rauheim): Ueber Differentialdiagnose der Pericardialergürtel und der Herzdilatation. — Herr Knoll (Prag): 1) Zur Lehre von den Kreislaufstörungen. 2) Zur Lehre von den Krankheiten Veränderungen der querestreiften Musculatur. — Herr Brieger (Berlin): Ueber chemische Vorgänge bei Injections-Krankheiten. — Herr Rosenstein (Leiden): Ueber die Diagnose der hypertrophischen Lebercirrhose. — Herr Quincke (Kiel): Ueber Hydrocephalus. — Herr Eichhorst (Zürich): Wahrnehmungen über den Battellariehnenreflex bei Tabes dorsalis. — Herr Edleffsen (Kiel): 1) Zur Frage der Entstehung des vesiculären Atmungsgerausches. 2) Zur Statistik der Varicellen, mit Rücksicht auf

die neuerdings wieder behauptete Zugehörigkeit derselben zur Variola. — Herr Kütz (Marburg): Thema vorbehalten. — Herr Tappeiner (München): Über die diuretische Wirkung der Phenylmethylyurogolcarbonsäure. — Herr G. Klempner (Berlin): Thema vorbehalten. — Herr Leo (Bonn): Thema vorbehalten. — Herr Friedländer (Leipzig): 1) über die Methode der „mathematischen Diagnostik“ des acuten Gelenk rheumatismus und aller sonstigen Gestaltungsformen des Rheumatismus centralis. 2) Zur Aetiology des morbus Brightii. — Herr Leubuscher (Jena): Klinische Untersuchungen über die Säureabscheidung bei Geistes- und Nervenkrankheiten. — Herr Lenhartz (Leipzig): Thema vorbehalten. — Herr Schmaiz (Dresden): Die Untersuchung des specif. Gewichts des menschlichen Blutes und das Verhalten desselben bei anämischen Zuständen. — Herr Mordhorst (Wiesbaden): Zur Diagnose und Behandlung der Gicht. — Mit dem Congress ist eine Ausstellung neuerer ärztlicher Apparate, Instrumente, Präparate u. s. w. verbunden. Anmeldungen für dieselbe sind an den Secretär des Congresses, Herrn Dr. Emil Pfeiffer, Wiesbaden, Friedrichstraße, zu richten.

= Ein neues Specialitäten-Theater. Wie aus dem heutigen Ammoncontheil zu ersehen, hat Herr Chr. Hebingen sein Local, den Saalbau "Nerothal", zu einem Specialitäten-Theater ersten Ranges eingerichtet. Es wird gewissermaßen eine Filiale des vortrefflichen Reichshallen-Theaters in Köln, unter dem Director Fahrenkampf, bilden, dessen Artisten längst erst im Kurhaus so großen Beifall erzielt haben. Wir begrüßen ein solches, auf durchaus anständiger Grundlage ruhendes Unternehmen, das nicht etwa in die Klasse "Tingel-Tangel" rangiert, mit Freuden, zumal auch in unserem Blatte sich öfter "Stimmen" hören ließen, die für ein verdartiges Etablissement plaudirten. Herr Hebingen wird die Einrichtung auf das Elegantere herstellen lassen, und so wollen wir hoffen, daß das Unternehmen, welches mit großen Mühen und Kosten verbunden ist, sich bestens einföhre. Wir werden s. B. noch näher darauf zurückkommen.

Gelegenheit macht Dichter. Nichts ist salischer, als die weitverbreitete Meinung, daß die meisten Dichter im Mai ihr Lyrischerberg entdecken. Dem ist keineswegs so. Welt mehr noch als im Frühling reisen jetzt im Winter die Früchte am Baume der Poesie. Man bedenke nur die Fülle der poetischen Toäste und herrlichen Tischlieder, die in den Tagen fröhlicher Geselligkeit der Dichterbrust jugendlicher Helden des Salons entsteigen. Viele bis zur Zeit in dieser Beziehung noch ganz unberührte Leute entdeckten da ihr Talent und dichten. Scandirend gehen sie auf der Straße und im Geschäft umher, „da streifen sich die Leut herum“ oder den Miladowalzer trällernd und sich krampfhaft abquälend, zu diesen Melodien Texte zu finden und die ungereimtesten Namen in Verse zu zwingen. Spricht man solch einen von Dichteritis befallenen Menschen an, so merkt man an den zerstreuten Antworten, die er gibt, daß das „Dichten der Menschen böse sei von Jugend auf“. Aber es ist doch gar zu schön, so bei der Tafel zwischen dem zweiten und dritten Gang als Dichter glänzen zu können, das heißt, da selbst in Versen zu sprechen oder vor sich ein Lied singen zu hören. Freilich bei vielen Leuten haben die Verse die böse Eigenschaft, daß sie trotz vieler Bemühn durchaus und durchum am Schlusse nicht recht klappen wollen, diese unglücklichen Menschen müssen sich einer anderen Dichterbrust in ihren poetischen Nöthen bedienen, sie gehen zum Gelegenheitsdichter, dessen Beruf es ist, „deß' Lied zu singen, weß' Brod er ist.“ Die sich so aus der Patische helfen lassen, sprechen dann in ihren Toasten und singen in ihren Tischliedern so, wie ihren Gelegenheitsdichtern der Schnabel gewachsen ist. Allerdings können sie ganz mit Zug und Recht die betreffenden Dichtungen als ihre eigenen Werke ausgeben, denn erstens haben sie dieselben ja bezahlt — auf dem „Conto pro die Verse“ in ihrem Ausgabenbuch ist der Betrag verzeichnet — und dann ist ja auch das Maß ihres Zuthins zu diesen Dichtungen ungefähr dasselbe, wie es viele unserer bekannten Lustspiel- und Schwaibdichter an ihren mit grossem Erfolg gegebenen Theaterstücken auch nur haben. Der Eine empfängt Eindrücke und der Andere drückt sie aus. Allerdings ist das Geschäft der Gelegenheitsdichter und ihrer geistigen Compagnons bei weitem nicht so einträglich, wie das der dramatischen Compagnons. Der Gelegenheitsdichter heimt für seine Leistung einige Mark ein, und der Compagnon, der alle materiellen Kosten des Unternehmens decken muß, empfängt die Lobsprüche der Tischgesessen. Der Rufus des Gelegenheitsdichters wird nirgends gefeiert, im Gegentheil, sein Auftragnehmer schürt ihm strenge Discretion ein. Wehe ihm, wenn er auf sein geistiges Anrecht an dem Verse einem Fremden gegenüber Anspruch erhebt. Er muß seine eigenen Kinder verleugnen, in deren Glang ihr Adoptivvater sich sonnt. Freilich darf er das nicht allzu fühn thun, sonst hat er das Verd, daß er von Personen seiner Bekanntheit gebeten wird — ihnen doch auch solche schönen Verse zu dichten.

□ Schnurrgeier in großer Schaar und in wohlgeordneten Reihen zogen gestern Morgen kurz nach 7 Uhr, von Südwesten kommend, über unsere Stadt. Sie machten sich durch ein lebhaftes Schnattern bemerklich. Die Rückkehr der Vögel in ihre nördlichen Standquartiere ist das beste Zeichen des herannahenden Frühlings.

-o- Bestwchsel. Herr Kunz und Handelsgärtner August Pawlik hat 50 Ar 4,75 Quadratmeter Acker an den Nutzbäum für 32,250 M. an Herrn Paul Schetter hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Wiesbadener Unterstützungs-Bund“ hat seine Mitglieder auf heite Samstag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr, in den oberen Saal des Deutschen Hof (Goldgasse 2a) zu einer außerordentlichen Hauptversammlung eingeladen, um über sehr wichtige Anträge Beschluss zu fassen. Um es nämlich auch minder Benützten möglich zu machen, diesem eignesreichen Vereine beitreten zu können, der bereits mehr als 1800 Mitglieder zählt, wird die Heraabsetzung des Aufnahmegeldes im Ganzen ge-

nommen auf die Hälfte der jetzt geltenden Beträge beabsichtigt. Auf soll dem Wunsche nach einer höheren Versicherung als bisher (1000) in der Weise Rechnung getragen werden, daß der Unterstützungs- auf 1200 M. erhöht wird, sobald der Verein 1500 Mitglieder zählt. Die einschneidende Bedeutung dieser Vorhaben wird nicht verkannt können und es ist daher wohl zu erwarten, daß die Mitglieder „Wiesbadener Unterstützungs-Verein“ sich heute Abend recht zahlreich „Deutschen Hof“ einfinden, um bei der Entscheidung mitzuwirken.

* Die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S.“ dagegen in diesem Jahre bereits eine so hohe Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen wie in keinem Jahre zuvor in demselben Zeitraum. Kaum gibt es auch einen Verein am biegsamen Platze, der in seiner Art gemeint ist, als der genannte. Gegen den geringen Beitrag von 70 Pf.lich gewährt die Kasse nicht nur freien Arzt und freie Apotheke, auch im Falle der Arbeitsunfähigkeit täglich 70 Pf. Krankengeld und Wochenbettie eine einmalige Unterstützung im Betrage von 9 M. Im Stich zahlt sie 60 M. Beerdigungstosten. Mögen nun diese erheblichen Leistungen ein Hauptgrund sein für die immer lebhafter werdende Entwicklung der Kasse, so ist dafür mit Sicherheit ein Grund auch in Umstände zu finden, daß das Publikum durch die am 1. jeden Jahres einlaufenden ärztlichen Honorar-Forderungen Apotheker-Rechnungen in freilich oft sehr unangenehmer über den Werth der Mitgliedschaft in einer Krankenkasse geklärt wird. Hier haben sie gegen eine geringe monatliche Einzahlung, die in den meisten Fällen fast nicht gemacht wird, im Fall einer Krankheit Alles umsonst, was ihnen dort oft Hunderte Mark Kosten verursacht. Die neulich an dieser Stelle mitgeteilten aus dem Jahresbericht der „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S.“ liefern den schlagenden Beweis, wie groß die Wohlthätigkeit, welche dieselbe ihren Mitgliedern bietet. Wer sich den Bericht verwilligen will, wende sich an die erste Vorsteherin, Frau Luisa Doncker, Bäckerstraße 63, I., wofoldest auch jede andere gewünschte Auskunft kommen ist.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ hält heute Abend 8^{1/2} Uhr eine ordentliche General-Versammlung im Vereinslocale ab.

Stimmen aus dem Publikum.

* Kürzlich wurde in diesem Blatte wiederum ein tragischer Fall angesetzt durch Hunde, mitgetheilt. Zählte man alle die in den Jahren im letzten Jahr allein vermerkten Fälle auf, in denen Menschen von Hunden angefallen, zerstochen oder gar getötet wurden, so dürften einige Dutzend herauskommen. Doch wir sehen hier von der Seite mancher großen Hunde, auch von den durch Tollwuth entstandenen Unglücksfällen und sonstigen Missständen (z. B. Uebertragung von Würmern und anderen Schmarotzern) gänzlich ab und werfen die Frage auf: Welcher Hauseigentümer hat nicht über die Besitzungen seines Hauses zu klagen? Was würde geschehen, wenn die üblichen Verunreinigungen, wie sie von Hunden an und in Häusern täglich hundertfach vorkommen, von Menschen getrieben würden? Was würde ferner geschehen, wenn rohe Kerls friedliche Menschen nachbelästigen, wie es hier in einigen Distrikten durch Hunde geschieht? Da an die bezügliche „Stimme“ aus dem Eisenbahnhviertel im Tagblatt „Hund ist ein Hauss- und Hofhund und gehört – abgesehen von dem wo er – leider – auch als Jagdhund benutzt wird oder sonst eine zu erfüllen hat – ebensoviel frei umherlaufend auf die Straße.“ Schafe, Pferde, Schweine u. s. w. Auch vom zoologischen Standpunkt lässt kein einsichtiger Hundeseund sein Thier frei aus Hause. Dicjenigen Leute, welche nicht in der Lage sind, über ein Hause genügend großem Hof zu verfügen, sollten überhaupt keine Hunde für niemals im Stande sind, einen Hund richtig zu behandeln und zu pflegen. Unsere Polizei kann nicht allgegenwärtig und allwissen obgleich sie genügdam bemüht ist, Missstände aufzufinden und zu berichtigthen. So lange nicht das Nebel an der Wurzel angerottet wird, werden die traurigen Unglücksfälle sich nicht verminderen und Belästigungen nicht aufhören. Die Hundebeißer schwören ihren treuen Gefährten und ihren harmlosen Wächter; von ihnen daher kein Vorschlag zum Besseren zu erwarten. – Wer sich auf Pferd zum Vergnügen halten kann, von dem seit man voraus, daß hat, je nach Qualität und Rasse des Pferdes. Schlechte, feindschlägige, bissige u. bergl. Pferde möchte kein Mensch haben. Sicher eben ähnlich auf „Masse“ und gute Eigenschaften eines. Warum geschieht dies nicht auch gleicher Weise bei Hunden? Man die Steuer für Hunde nach der „Rasse“ einztheilen. Für die Bernhardiner, Neufoundländer, Dänen, Wimer und dergleichen kurz für die eigentlichen „Renommehunde“ den höchsten Satz, mittelgroßen Rassen, wie Hühnerhunde, Wachtel, Windspiele, Bulldoggen einen geringeren und für kleinere Rassen, wie Möve, Spitschen, den geringsten. Für Nutzhunde müßte den Fortsetzen, Hunde einsam liegenden Gehöften, Milchhändlern u. a. wie bisher eine Freiheit bzw. Ermäßigung zugestanden werden. Kein Hund der zweiten Klasse dürfte frei herumlaufen, auch nicht mit Maulvorhang müßte außerdem für alle Hunde überall im öffentlichen Verkehr herrschen. Ausnahmen sind selbstverständlich für die Jagd gestattet. Der Erfolg würde der sein, daß die geringen „Röder“ und artigen Hunde mehr verschwinden und dafür bessere Rassenhunde mit Eigenschaften gesuchter würden. Allen Zwecken, dem Publikum, dem freunden, der Polizei und dem Staat, wäre damit gedient und es nicht mehr zu Recht bestehen, daß man auf einem Spaziergang unzähligen rasselosen Kläfern, die fälschlicher Weise als Hund gezeichnet werden, belästigt werden kann.

Wiesbaden. 19. Febr. Das "Militär-Wochenblatt" meldet: Oberstleutnant und etatsmäßiger Stabssoffizier des Kass. Regts. No. 27, der Rang eines Regts.-Commandeure verliehen; Major vom Feld-Art.-Regt. von Glaujewitz (Oberleut.) No. 21, Rang-Commandeur ernannt; Fiedler Sec.-Lieut. vom 8. Inf.-Regt. No. 45, commandirt als Erzieher bei dem Cadettenkorps in Oranienstein, zum Prem.-Lieut. befördert; Baule, Hauptmann im Major in Mainz, die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. No. 87 ertheilt und à la suite des Regts. zu führen; Sec.-Lieut. vom Magdeburg. Fuß.-Regt. No. 36, von dem Kommando als Erzieher bei dem Cadettenkorps zu Oranienstein entbunden; Pfeiffer, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. No. 132, als Erzieher zum Cadettenkorps in Oranienstein commandirt.

Aus dem Rheingau. 18. Febr. Bezuglich des Wasserstandes steht es zu bemerken, daß derelbe auch bei uns ein recht kleiner ist, auch nicht so klein, wie derselbe vom Oberrhein gemeldet wird. Es ist nämlich bei uns noch große Eismassen, welche das Wasser stanzen dadurch den Wasserspiegel besser erscheinen lassen, als er ist. So ist es zwischen der Rabenau (Brillmeyer's Au) und Gaußheim noch zu. Weil das Eis überall auf dem Boden des Rheinbettes liegt, auf Wasserlauf auf der linken Seite gehemmt. Ebenso ist vom Niederschelden an die rechte Seite durch Eis abgesperrt, denn auch hier ist es nach Niederschelden hinab eine breite, wohl die Hälfte des Stromes schwende Eisdecke, welche das Wasser hemmt und nach der linken Seite ausweist. In Niederschelden läuft man noch Schlittschuh; die Eisdecke bietet einen sehnenswerten Anblick. Interessant sind auch die an den Ufern liegenden Eismassen; sie sind beim Eisgang hierhergeschoben und bilden bei einer nicht unbeträchtlichen Breite oft senkrecht absteigende Eiswände von 2 Meter Höhe über dem Rheinspiegel. Nur durch den Wasserlauf kann das Eis fortgebracht werden; wenn hier die Sonne helfen soll, dann haben wir noch nach Monaten Eis. — **Obst- und Weinbau für Geisenheim.** Unter diesen Bedingungen hat in jüngster Zeit eine Erweiterung erfahren, als ihr Titel jetzt lautet: "Obst- und Weinbau für Geisenheim". Auch durch die Errichtung einer eigenen Obst- und Weinbauschule ist einem längst gefühlten Bedürfnis entsprochen worden. — Der Schlossmeister B. Waas zu Geisenheim, bestrebt, als der Verfertiger der Geisenheimer Wunder- und Herdöhr, hat eine mühelose konstruiert, die alle bisherigen Systeme übertrifft. Sie ist aus bestem Eisen und Stahl angefertigt, liefert in 1 Stunde 10 Kilogramm Schrot und kostet 95, 105 und 110 M. Bei ihr ist zu beachten, daß sie auch an ein Göbelwerk angehängt und in Betrieb gesetzt werden kann.

Von der Platte. 20. Febr. Der in weiteren Kreisen bekannte Herr Föster, Herr Cornelius und Frau hier, feiern morgen das goldene Hochzeit. Das Ehepaar erfreut sich noch einer vorjährlichen und geistigen Freizeit, und Herr Cornelius versieht den Försterdienst im herzoglichen Park mit größter Pünktlichkeit. — Im Rahmen der hiesigen Restauration, Herr Käpp, beabsichtigt in diesem Jahr die alte Halle im Garten niederzulegen und an deren Stelle neue und größere zu erbauen. Dieselbe soll so eingerichtet werden, daß sie auch geheizt werden kann. Diese Verbesserung wird bei Besuchern des schönen Aussichtspunktes gewiss großen Anlangen finden. Herr Käpp hat die Genehmigung der herzoglichen Verwaltung erhalten und dieselbe hat sich auch bereit erklärt, einen Theil der herzöglischen Kosten zu übernehmen. Bei günstiger Witterung dürften die bald in Angriff genommen werden.

Gloppenheim. 20. Febr. Gestern war Herr Kreisobstbaulehrer Holz im Auftrage des Königl. Landrats, Herrn Grafen Mattingholz und machte von Mittags 1 Uhr an praktische Demonstrationen im Beeten und Auspusen an den Obstbäumen. Darauf anschließend fand gegen 7 Uhr im Gashause "Zur Rose" eine Versammlung statt, welche mehrere 70 Landwirthe unseres Dorfes besuchte. Herr C. G. Goetzschke und begrüßte die Versammlung, gedachte darin in warmen Worten des uns leider zu früh durch den Tod entrissenen Vorstandes Caspar's, Herrn Kreisdeputierten Cramer und gab Herrn Nebholz' Wort zu seinem Vortrage "Über die Initiativierung erdöster Obstplantagen unter die Notwendigkeit Neupflanzungen anzulegen". Herr Kreisobstbaulehrer Nebholz wies zunächst auf die hohe Bedeutung und Qualität des Obstbaums im Allgemeinen hin, zeigte dann, wie die ersten Baumstücke behandelt werden müssen und empfahl insbesondere vortheilhafte Neupflanzungen die Beplanzung der größeren Feldwege alleine. Die Versammlung spendete dem frey gehaltenen, gut durchführten zweistündigen Vortrage reichen Beifall. Nach einer sehr fruchtbaren Debatte sprach der Vortragende, Herr C. G. Goetzschke, Herrn Nebholz' Namens der Versammlung den Dank aus und schloß dann die von verlaufenen Versammlung.

Weilburg. 18. Febr. Der hiesige Oberst a. D. Winterberger in der Darmstädter "Allgemeinen Militärzeitung" seiner Zeit einen Bericht veröffentlicht, worin eine Beleidigung des früheren württembergischen Hauptmanns Müller und des Buchhändlers Robert Lutz enthalten war. Das Schöffengericht zu Darmstadt verurteilte dieserhalb Oberst a. D. Winterberger zu einer Geldstrafe von 120 M., den eingelagerten Redakteur der "Militärzeitung", den Hauptmann Bernin, M. Lechner war im Termin persönlich anwesend und bemerkte, daß Hauptmann doch nicht wohl an dem Manuskripte Oberst Correcturen anbringen könne!!! (Ein merklicher redaktioneller Standpunkt). Da möge der T... Redakteur D. A.) Rechtsanwalt Haunmann, der Vertreter der Beleidigten, dazu, daß die von Oberst Winterberger gewählten Ausdrücke wie „schlechter Mensch“ etc. die Absicht der beleidigenden Heraussetzung

unleugbar erkennen ließen, während er die geringere Strafbarkeit des verantwortlichen Redakteurs anerkannte, diesem aber den Rat gab, das Subordinations-Verhältnis bei solch correcturbürstigen Manuskripten im eigenen Interesse nicht ins redaktionelle Leben zu übertragen.

○ Von Mainz. 20. Febr. Das 900 Seelen zählende Dorf Eddersheim liegt etwa 10 Minuten von der Taunusbahn in der Mitte zwischen den Bahnhöfen Hattersheim und Flörsheim. Genanntes Dorf wurde bei dem Bahnbau noch nicht einmal mit einer Haltestelle bedacht, obgleich die Bahn die ganze Gemarkung durchläuft. Die dortigen Bewohner müssen, um nach der nächsten Bahnhofstation zu kommen, 1 Stunde gehen, und die betreffenden Wege sind bei nem Wetter beinahe nicht gangbar. Viele Leute, welche mit den benachbarten Städten Mainz, Wiesbaden und Frankfurt geschäftliche Verbindung haben, namentlich aber die dorten und in den Höchster Fabriken beschäftigten Arbeiter haben in den 50 Jahren, während denen die Taunusbahn in Betrieb ist, schon manchen "langeren Weg" gemacht. Kein Wunder, wenn daher vor mehreren Jahren der Wunsch geäußert wurde, doch bei der betreffenden Behörde um Errichtung einer Haltestelle einmal vorstellig zu werden. Man that es, doch die Sache war zwecklos. Auch ein zweiter Versuch hatte kein Resultat aufzuweisen, weil die Bürger uneingt waren. Nun ist denn Gott sei's gedankt, die Sache im vorigen Jahre abermals angeregt worden und diesmal mit Erfolg. Die Gemeinde petititionierte, unterstützt von der Nachbargemeinde Weilbach, welche durch dieses Projekt auch eine günstigere Bahnverbindung erhält, abermals, und es wurde ihr der Bescheid, daß man ihren Wünschen nachkommen werde, für den Fall sie einen einmaligen Zuschuß von 5400 M. leiste. Mit Freuden erklärte man sich dazu bereit, und sicherem Vernehmen nach sollen die so sehr berechtigten Wünsche der Bewohner Eddersheims mit dem 1. April d. J. erfüllt werden.

(?) Flörsheim a. M. 20. Febr. Das freisprechende Erkenntniß des Schöffengerichts zu Hochheim gegen die Straßen, welche ein hiesiger Lehrer mehreren Schülern der gewerblichen Fortbildungsschule, wegen Schulvertrümmis und ungehörlichen Vertrages während des Unterrichtes,dictirt hatte, hat dem Bestand der Schule den Todesschlag gegeben. Während nämlich vor dem freisprechenden Urtheil die Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule in zwei Klassen unterrichtet wurden, welche von 27, bzw. 42 Schülern im Alter von 14 bis 18 Jahren besucht wurden, nimmt jetzt, nachdem die Rechtskraft des Ortsstatus in Abrede gestellt worden ist, kaum die Hälfte mehr am Unterricht Theil. Das Gute muß eben den jungen Leuten aufgedrungen werden.

*** Frankfurt a. M.** 20. Febr. Als künftiger Stadtprächer wird am meisten Herr Domkapitular Abt genannt. — Im Dom ist man eben mit dem Aufstellen einer neuen, großartigen Orgel beschäftigt. Die bis jetzt seit dem Brände des Domes in Gebrauch stehende Orgel kommt nach Hamburg. Die neue Orgel, aus den Mitteln der Stadt und des "Dombau-Vereins" erbaut, kommt auf 36.000 M. zu stehen; sie hat 52 Register und beinahe 4000 Pfeifen. Sie zeigt den gothischen Stil bis in die kleinsten Einzelheiten scharf und rein ausgeprägt. In der Auferstehungsfeier zu Ostern soll sie zum ersten Male spielen.

Aus dem Gebiete der Kunsttechnik.

II.

In früheren Artikeln, die an gleicher Stelle erschienen, ward bereits das Aeussern von Glas und Metall einer eingehenden Beipräzung unterzogen. Bei meinen Versuchen fand ich inzwischen heraus, daß auch andere Geschirre, als solche aus Metall, wie z. B. irgende Schüsseln, ferner solche aus echtem und unreinem Porzellan, ein herrliches Material bilden, das seiner Willigkeit wegen anderen Fabrikaten vorzuziehen ist. Wenn ich ferner die Behauptung aufstelle, daß irgende Teller, wenn sie geäst sind, in Bezug auf gefälliges Aussehen den Metalsternen überlegen sind, so wird ein Versuch, den jeder machen kann, dieses voll bestätigen. — Was die Vorarbeit, also das Malen anbelangt, so soll zu derselben nur guter Asphaltlack Verwendung finden. Man erhält ihn im Wasserbade und setzt ihm etwas Wachs zu. Das Verhältniß derselben zu dem Lack läßt sich nicht gut in Zahlen bestimmen; eigene Versuche werden bald lehren, wie ein richtiger Zusatz zu finden ist. Auf etwa 50 Gramm würde ein Stückchen von der Dickte einer Erbse genügen. Wird während des Malens der Asphaltlack, der leicht eintrocknet, zu zäh, so gieße man etwas erwärmtes Terpentin zu. Auch dieses erhöht man, da es feuergefährlich ist, im Wasserbade. Vor dem Auftrage des Asphaltbelages ist das Porzellan oder Steinzeug mit der gewünschten Umris-zeichnung zu versehen. Bleiseder haftet nicht auf der glatten Fläche und mit einem seitlichen Stift zu zeichnen ist ebenfalls nicht möglich, da jeder Strich, welcher die Kontur verläuft, seines Fettgehaltes wegen das Eindringen der Säure verhüttet. Am besten wird man zum Zeile gelangen mit einem feinen Haarpinsel und etwas Aquarellfarbe. Leicht läßt sich mit einem feuchten Schwämmpchen das etwa falsch Gezeichnete wieder entfernen. Alle Stellen, die nicht geäst werden sollen, müssen mit Asphalt zugestrichen werden, selbst die Rückseite der Geschirre. Jedes Überlaufen der Säure würde an ungeschützter Stelle daselbst Flecke hervorbringen, die durch keine Kunst mehr zu beseitigen sind. Einige Gravirungen sind auf dem Asphaltbelag mit einem spitzen Eisen, etwa mit der Spitze eines Zirkels, einzutragen. Das Aeussern geschieht mit Flußlauge, welche mit gleichem Theile Wasser verdünnt wird. Nur bei echtem Porzellan ist Flußlauge in stärkerem Zusatz beizutragen. Nach nur kurzer Zeit, jenseitdem 5—20 Minuten, ist der Grund ausreichend vertieft. Große Vorsicht ist zu beachten, daß die Säure nicht an die Hände gerath. Auch die sich entwickelnden Dämpfe sind äußerst ungesund, und es erscheint geboten, die Aeusserung in einem gut durchlüfteten Raum oder aber noch besser im Freien vorzunehmen. Die Säure ist niets wieder zu gebrauchen, muß jedoch in einer Blei- oder

Kautschukflasche oder, in Ermangelung solcher, in einer gut mit Asphaltlad ausgegossenen Glassflasche, und gut verkorkt, aufbewahrt werden. Nach erfolgter Abspülung mit Wasser werden die geätzten Gegenstände entweder mit Terpentin oder, was mehr anzurathen ist, mit heizer und starker Sodalösung von dem Deckgrunde gereinigt. Von wirklich schönem Aussehen sind die roth und grün glasierten gewöhnlichen irischen Schüsseln, wie solche beim Töpfer zu erhalten sind, nur darf der innere glasierte Boden nicht mit den bekannten, vorsichtshalblichen Malereien bedekt sein, wie solche der Töpfer in seinem Verschönerungstribe so gern anzubringen geneigt ist.

H. Bouffier, acad. Zeichenlehrer.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Frankfurter Stadttheater. Aus der Kanzlei des Theaters wird uns geschrieben: Der berühmte Bariton Francesco d'Andrade der bei seinen Gastspielen in Berlin und anderen großen Städten bedeutendes Aufsehen erregt hat, ist für ein kurzes Gastspiel im Frankfurter Opernhaus verpflichtet worden. Der selbe tritt Montag, den 23. d. M., nicht wie im Repertoire angezeigt, als "Rigoletto", sondern als "Don Juan", eine seiner vorzüglichsten Partien, auf. — Platzbestellungen werden schon von heute ab an der Kasse des Opernhauses entgegengenommen.

Oper und Musik. Für die Stelle eines Dirigenten der Mainzer "Biedertafel" an Stelle des in den Ruhestand tretenden Kapellmeisters Lutz, haben sich 70 Bewerber, darunter mehrere aus Frankfurt, gemeldet.

Personalien. Der Bildhauer Prof. Bürgen in Berlin ist am Mittwoch in seiner Werkstatt in der Technischen Hochschule zu Charlottenburg plötzlich gestorben. (Der "Börs-Courier" spricht von Selbstmord.) Als seine Gattin die Todesnachricht erhielt, wurde sie davon so ergriffen, daß sie gleichfalls einen Schlaganfall bekam und bald darauf starb. Der Verstorbene gehörte zu den bekanntesten Bildhauern Berlins und war u. A. an der Ausführung einer großen Anzahl von Staatsgebäuden beteiligt gewesen. Den Berlinern sind von seinen Werken am meisten bekannt die von Genien umgebenen Kartuschen an den Schlusssteinen der Kaiser-Wilhelm-Brücke, sowie der übrige decorative Schmuck dieses Bauwerks. Eins seiner letzten Werke war der im Kieler Schloßhof aufgestellte Brunnen, die Hochzeitsgabe der Provinz Schleswig-Holstein an den Prinzen Heinrich.

Astronomisches. Die Entdeckung von drei neuen kleinen Planeten innerhalb 4 Tagen ist als Seltenheit zu verzeichnen. In Nizza wurde von Herrn Charlois am 11. Februar, in Rom von Professor Millosewich am 12. Februar und in Wien von Palisa am 14. Februar je ein kleiner Planet zwischen Mars und Jupiter entdeckt. Hierdurch steigt die Zahl der bekannten kleinen Planeten auf 305.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 19. Februar.

Der Reichstag beendigte die Berathung der Beschlüsse über die Sonntagsruhe und nahm eine Resolution wegen der Sonntagsruhe der Eisenbahnbeamten, sowie Einschränkung des Güterverkehrs an Sonntagen an. § 105 bestimmt, daß die Bestimmungen über die Sonntagsruhe auf Gast- und Schankwirtschaften, Theater &c. keine Anwendung finden. Ein Antrag Gutsleisch (frei.) und Genossen will verhindern, daß die Ausdehnungsbefreiung des Bundesrates sich auch auf diese Gewerbe erstrecken kann. — Abg. Auer (soc.) und Genossen beantragen, daß den Arbeitern der Schank-, Theater- &c.-Gewerbe in der Woche eine Ruhezeit von 36 Stunden zu gewähren sei; in jeder vierten Woche müßt diese Ruhezeit auf einen Sonntag oder Festtag fallen. — Minister von Berlepsch sagte eine Regelung der Beziehungen im Schank- und Gastwirtschafts-Gewerbe und Verkehrswesen durch Specialgesetze zu. — Der Antrag Gutsleisch wird nach fast vierstündiger Debatte angenommen, der Antrag Auer abgelehnt und hierauf § 105 gegen die Sozialdemokraten in der Commissionsfassung angenommen, ebenso die Resolution. § 106 wird ohne Debatte angenommen. Freitag Fortsetzung.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 19. Februar.

Das Abgeordnetenhaus fest die Einkommensteuer-Berathung bei den Bestimmungen über die Veranlagung fort. Eine längere Berathung erregt der § 34, wouach die Mitglieder der Kreisveranlagungs-Commission zur Hälfte von der Regierung ernannt, zur anderen Hälfte von der Kreisvertretung gewählt werden und der Landrat oder ein Staats-Commissar den Vorjahr führen soll. Abg. Ennecker (ml.) will den Landrat streichen, Abg. Frhr. v. Löß (Centr.) sämtliche Mitglieder durch die Kreisvertretung wählen lassen. — Abg. Krause (nl.) begründet den Antrag Ennecker und empfiehlt einen technischen Steuerbeamten als Vorsteher. — Abg. v. Limburg-Stirum (cons.) und Abg. v. Huenne (Centr.) vertheidigen den Commissionsbeschluß. — Abg. Rickert will die Commission ebenfalls nur aus gewählten Mitgliedern zusammensetzen, welche aus ihren Mitte den Vorsitzenden wählen sollen. Der Finanzminister sollte der selben einen steuertechnischen Beamten zuordnen. — Finanzminister Miquel und die Abg. v. Lediz, Frhr. v. Huenne und Frhr. v. Hammerstein erklärten sich gegen alle Anträge. — Abg. Windthorst will für die Anträge Ennecker und v. Löß stimmen. Der Landrat werde sonst überlastet und verliere die Vertrauensstellung im Kreise durch die Beteiligung an der Steuer-Einschätzung. Es glaubt auch, die Landräthe könnten in Verjudung kommen, die politischen Gegner

bei der Veranlagung schärfer heranzuziehen. — Abg. Dösbach (cons.) will die Bürgermeister von der Wählbarkeit ausschließen. — Abg. v. Schmid für die Commissions-Beschluße mit dem Antrag Ennecker und fürchtet, eine Veranlagungs-Commission, welche nur aus gewählten Mitgliedern einer Partei besteht, könne die politische Gegenpartei benachteiligen. — Das Haus lehnte den Antrag Rickert gegen die Polen und Freiheitspartei, einen Antrag Löß gegen das Centrum, die Freisinnigen und Polen, Antrag Ennecker gegen die Mehrheit der National-Liberale, die Mehrheit des Centrums, die Freisinnigen und Polen, den Antrag Dösbach gegen das Centrum, die Freisinnigen und Polen ab und nahm schließlich unverändert mit großer Mehrheit den Commissions-Beschluß an. Freitag.

Kaiserin Friedrich in Paris.

Der Besuch der Kaiserin Friedrich in Paris, der selbstverständlich der Zustimmung des Kaisers nach vorheriger Berathung mit Capri findet, wird von einem Theil der Berliner Presse als ein politisch eignis behandelt, welches nicht nur für den gegenwärtigen Stand in Beziehungen zu Frankreich bezeichnend, sondern auch geeignet und vielleicht bestimmt sei, eine versöhnlichere Stimmung zu fördern. Es unterliegt schon gemeldet, kaum einem Zweifel, daß dieser Besuch zusammen mit der Beteiligung der französischen Künstler an der bevorstehenden Jubiläums-Ausstellung in Berlin, und dieses Ereignis bildet ein wesentliches Glied in der freundschaftlichen Beziehungen auf neutralen Gebieten zu herstellenden Kette, welche mit der Einladung und besonders lohnwürdigen Aufnahme der französischen Delegirten zur Arbeiterkongress begonnen und bald darauf eine Fortsetzung in der sympathischen Begrüßung der französischen Aerzte auf dem medizinischen Kongreß in Berlin gehabt hat. — Über die gestern schon kurz erwähnte Ankunft der Kaiserin in Paris sei noch folgendes nachgetragen: Kaiserin Friedrich und Prinzessin Margaretha mit Gefolge trafen am Mittwoch um 10 Uhr 45 Minuten Abends in Paris ein. Zu ihrem Empfang hatten sich auf dem Bahnhofe der deutsche Botschafter Graf Münster und dessen Tochter Marie Münster, die Lotschajiräthe von Schön nebst Gemahlin und Arcos-Wallen, ferner mehrere Mitglieder der englischen Botschaft, sowie Spalten der deutschen und englischen Colonie eingefunden. Auch zahlreiches französisches Publikum war anwesend. Der deutsche Botschafter Lord Lytton war durch Krankheit am Empfang verhindert. 12 Sicherheitsagenten und 10 Polizisten unter dem Befehl des Polizeipräfekten Loëz hielten die Ordnung aufrecht. Von der Kaiserin hatte ein Polizei-Inspector den kaiserlichen Salzwagen begleitet. Gefolge der Kaiserin befanden sich Gräfin Verponcher und Graf Seedorf. Beim Verlassen des Wagens wurde die Kaiserin von Menge schweigend und mit tiefstem Respekte begrüßt. Kaiserin eilte zunächst auf die Gräfin Münster zu und umarmte sie herzlich. Den vorgestellten Mitgliedern der Gesandtschaft reichte sie die Hand zum Kuss. Die Kaiserin, welche tiefe Trauer trug, sah wohl aus. In drei Equipagen fuhr die Kaiserin mit ihrer Begleitung der deutschen Botschaft, wobei sie vom Kaiser Wilhelm I. im Jahre 1867 bewohnten Gemächer bogt. Der Aufenthalt der hohen Herrin in Paris wird voraussichtlich vier bis fünf Tage dauern. Die Kaiserin reist unter dem Zugnamen einer Gräfin Lingen. Donnermittags 11 Uhr begab sich die Kaiserin, wie die "Frank. Zeit." zu Fuß, begleitet vom Grafen Münster und Grafen Seedorf, nach Panorama 19. Säule im Tuileriengarten, von da nach der Union Armee in der Rue Boissy D'Anglais, wobei sie die Ausstellung besichtigt und kehrte dann nach der deutschen Botschaft zurück, um das Frühstück einzunehmen. Bei Besichtigung der Ausstellung im Cercle der Artistique wurde die Kaiserin durch den Sekretär des Cercle empfangen. Sie verweilte besonders lange vor dem Gemälde Detailli's "Angriff 1870". Um 1 Uhr begab sich die Prinzessin Margaretha im Wagen, den sie selbst lenkte, in Begleitung des Grafen Münster Jardin d'Acclimatation. In einem offenen Landauer folgten Kaiserin Friedrich mit der Comtesse Münster und der Gräfin Verponcher, in dritten Wagen saßen Graf Seedorf und Legationsrath Schön. Beide Prinzessinen eingehend den Jardin d'Acclimatation besichtigte, manche Diner in der Botschaft. Abend General Brugère und zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Corps schrieben sich im Laufe des Tages am deutschen Botschaft ein.

Deutsches Reich.

Post- und Personal-Nachrichten. Der "Hannover Männergesang-Verein" hatte am Mittwoch Nachmittag die im Schlosse zu Berlin auf Wunsch des Kaisers einige Gesänge aufzutragen. Außer dem Kaiser und der Kaiserin waren Prinz und Prinzessin Heinrich, Erbprinz von Meiningen nebst Gemahlin, der Reichs-General von Caprivi, der deutsche Botschafter in Konstantinopel, von Domowig, Graf Hochberg, Legationsrath von Wildenbruch, Prof. Hertzke zugegen. Nach Beendigung der etwa eine Stunde dauernden Vorstellung (das Programm hatte der Kaiser selbst gewählt) drückte, wie die Presse meldet, der Kaiser, welcher die Uniform der Hannoverischen Königs-Garde angelegt hatte, dem Botschafter seine Befriedigung aus und ließ sich einen Vereinsmitglieder vorstellen. In einer längeren Ansprache an den Vertretern des Vereins, Herrn W. Bünner, Königl. Musik-Director, drückte Kaiser den Wunsch aus, daß der Männer- und Volkschor, noch mehr gepflegt werden möge, als bisher; er würde deren Bestrebungen jedenfalls unterstützen. Nachdem sich die hohen Herrn entfernt hatten, wurden Erfrischungen herumgereicht. — Die "Post"

als künftigen Commandeur der ostafrikanischen Schutztruppe den Chef von Belewski.

* Der Landtag in Schaumburg-Lippe hat keine Geschäftsordnung. Einer Darstellung der jüngsten Gründungs-Sitzung des Landtages am 11. Februar in der „Mindener Zeit.“ ist zu entnehmen, daß der Präsident des Landtages, v. Bülow, dies damit entschuldigte, daß er die im Jahre 1868 beschlossene Geschäftsordnung in dem Landtagssaal nicht finden könne. Der Präsident forderte einen Abgeordneten, der dies nicht begreifen wollte, auf, selbst vor den Landtagssaal zu treten und Stunden lang nach der Geschäftsordnung zu suchen. Als der Regierungs-Präsident Spring diese Discussion unterbrach mit dem Befehl auf Auflösung der Session, stieg der freimüttige Abgeordnete Bieanz darüber, daß die Regierung immer mit der Hundepeitsche hinter dem Landtage her sei, um ihn bald wieder los zu werden. Der Regierungs-Präsident verwahrt sich dagegen. Auf die Auseinandersetzung des Bieanz, daß er das Gefühl habe, die Regierung dränge, erklärte der Regierungs-Präsident im erhabenen Ton des früheren Reichsausträgers: „Ihr Gefühl ist mir gleichgültig.“ Auf das Verlangen, jedem Abgeordneten ein Exemplar der Landtagsprodukte anzutellen, die sonst nur dem Amtsblatt beigelegt werden, erklärte der Präsident, daß nach Schluss des Landtages der Landtag vollständig verdröhne und er damit das Recht verliere, in der Druckerei Exemplare zu bestellen.

* Zur Personentarif-Reform des Ministers von Maybach, deren wir gestern Erwähnung thaten, noch eine drastische Illustration: Eine Post von Berlin nach Frankfurt a. M. kostet jetzt im Schnellzug mit 20 Kilogramm Freigepäck 48 Pf. 60 Pf. in zweiter Klasse, und wird nach dem „Berl. Tagebl.“ mit ebensoviel Gewicht in Zukunft 69 Pf. kosten. Ein Wunder, daß sich das reisende Publikum und vor Allen die Bonen-tarifler gegen die Mängel solcher „Reform“ auflehnen. Die Bewegung hat einen so großen Umfang angenommen, daß (zumal andere Länder, namentlich Ungarn mit bedeutender Verbilligung des Fabriktarifs mutig vorausgingen) das preußische Eisenbahn-Ministerium wohl oder übel den Forderungen der Zeit Rechnung tragen muß. Mit Halbheiten wird es die Gesamtheit schwerlich abpassen können.

* Sozialdemokratisches. Die Localspvere, welche die Socialdemokraten über einige öffentliche Locale für die Partei verhängt haben, ist, wie der „Hamburger Correspondent“ mittheilt, durch den „Genossen Liebnecht“ übertritten worden, der nebst einigen Mitgliedern seiner Familie in den Räumen der „Philharmonie“ gesessen worden ist und eine Interpellation in dieser Beziehung beantwortet hat mit der Erklärung, daß er die Philharmonie in privaten Eigenschaften noch öfter zu besuchen beabsichtige. Nur einem öffentlichen Vortrag werde er in der „Philharmonie“ nicht halten, so lange die Localspvere bestehen, obgleich sie seiner Ansicht nach in diesem Falle durchaus ungerechtfertigt sei. Sein privates Handeln lasse er sich von Niemanden vorschreiben. In seinem öffentlichen Handeln unterscheide er der Partei-Disciplin und füge sich der Majorität, auch wenn er deren Gründe mißbilligen möge. Wegen dieser Ausehnung gegen die Partei-Disciplin drohte die Berliner Local-Commission, welche die Überwachung der geboycotteten Locale zu besorgen hat, ihre Aemter niedergulegen. Es kommt dazu, daß auch andere Abgeordnete in gesperrten Bierlocalen Wein getrunken haben sollen, was jedenfalls als ein qualifiziertes Verbrechen im socialdemokratischen Staat angesehen werden muß.

* Berlin, 10. Febr. Ein Erlass des Cultusministers vom 12. Februar erklärt die Bestimmung, wonach das griechische Verfassungs-Scriptum für die Prima der Gymnasien schon zum nächsten Ostertermin wegfällt, auch für die Progymnasien maßgebend. Für die gleichzeitige Aufhebung des französischen Verfassungs-Scriptums an Gymnasien und Progymnasien und für die Beseitigung des lateinischen Verfassungs-Scriptums an Realgymnasien besteht ein so dringendes Bedürfnis nicht. Von der Aufhebung des lateinischen Aufstages werden die mündlichen und schriftlichen Übungen nicht berührt. — Der Reichstag wird innerhalb der nächsten Woche die Arbeiterschul-Debatte unterbrechen und sich wieder der Berathung des Staats in zweiter Besuch zuwenden. Zunächst dürfte der Militär-Stat, der in der Commission vollständig fertiggestellt worden ist, zur Berathung gelangen. — Die preußische Staatsverwaltung trifft laut den „Berliner Politischen Nachrichten“ alle Vorbereitungen, um bei einem etwaigen neuen Bergarbeiter-Ausstand nicht von einer zeitweiligen Störung der Kohlenförderung überrascht zu werden. — Den „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge werden zwischen den befreiteten Staatsressorts die Vorschläge der Schul-Kommission über die Neuordnung der Einkommensteuer-Verhältnisse der Lechter an höheren Unterrichts-Anstalten auf's Eingehendste erörtert und geprüft; es werde aber unmöglich sein, dem Landtage schon in der laufenden Session eine hierauf bezügliche Vorlage zu machen. — Moltke sandte dem Deutschen Bauernbunde folgendes Telegramm: „Herzlichen Dank und glücklichen Erfolg unseres gemeinsamen Strebens. Graf Moltke, Bauer.“ — Miguel empfing Vertreter des Vereins „Bonen tarif“. — Der „Hamb. Correspondent“ betont gegenüber anderweitigen Meldungen, daß Bismarck dente nicht daran, im Herrenhaus zu erscheinen, arbeite vielmehr eifrig an seinen Memoiren, an denen Lothar Bucher hervorragend mithilfe.

* Gundschau im Reich. Die Gemeinde-Verwaltungen von Moos und Langenbachhofen, in denen die Fideicommiss-Güter des Grafen Konrad Preysing liegen, veröffentlichten im „Fremdenblatt“ eine gehänsische Erklärung gegen die Verleumdung des Münchener Sozialistenblattes, Graf Preysing leite den Bauern Geld, um deren Höfe im seinen großen Bezirk zu verdrücken. Der Graf leise vielmehr Geld, um den Besitzern ihre wirtschaftliche Lage zu erleichtern und sie vor den hohen Bucherzinsen zu schützen. — Aus Süddeutschland wird dem „B. C.“ geschrieben: „Die Stellung des württembergischen Staatsministers von Schmid gilt nach den letzten Vorgängen in der

Abgeordnetensammer und mehr noch nach dem sonderbaren „Empfang“, welcher der hauptstädtischen Deputation der Gemeinde-Collegien von Seiten dieses Ministers zu Theil geworden ist, als erschüttert.“ Darüber wird sich keiner wundern.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Die Meldung aus Graz, daß Kaiser Wilhelm den heutigen Männern bei Gili beiwohnen werde, hat sich nicht bewahrheitet. — Cardinal Erzbischof Mihalovics in Ugram, 77 Jahre alt, ist gestorben.

* Italien. Im Vatican ist seit Kurzem die Ära der Sparmaut angebrochen. Der römische Correspondent des „Berliner Tageblatt“ schreibt darüber: Die Verwaltung der apostolischen Paläste hat in allen Reihen großartige Budget-Streichungen vorgenommen. So wurde beispielsweise die Zahl der Stallnichte der päpstlichen Garde-Cavallerie (alias Nobelgarde) auf die Hälfte reduziert; desgleichen die städtische Schaar der Hofsärmel. Ja, die Sparmaut geht so weit, daß man — so behauptet wenigstens die „Italia“ — sogar den Bedarf der päpstlichen Kanzleien an Schreib-Materialien auf das äußerste Minimum herabgesetzt und die herkömmliche Gehalts-Zulage der Geheimen Kammerherren, Nobelgardisten u. s. w. für Federbüchse, Handschuhe und andere Gala-Objekte gestrichen hat. Auch in Bezug auf Belohnung wird derartig gehandelt, daß man des Abends ernstlich Gefahrlauff, sich die Rose in den Corridoren und Hallen der vaticanischen Hofburg einzurennen. Mit diesem seltsamen System sieht die angebliche That-sache in Widerspruch, daß — vom Peterspfennig abgesehen, der allerdings stark abnimmt — der Papst im Jahre 1888 allein über 20 Mill. Francs an Privatspenden einfaßt habe, eine Summe, die vollständig unversehrt zur Verfügung des heiligen Stuhles gehalten wird.

* Russland. Nach einem kaiserlichen Befehle dürfen die Berichterstatter russischer Blätter ohne alle Schwierigkeiten den Manövern und Truppenübungen beiwohnen. Die Förderung ihrer Berichte soll möglichst beschleunigt werden, doch bleibt die Censure bestehen.

* Serbien. Infolge diplomatischer Vorstellungen hat die Stadtgemeinde Belgrad die kürzlich eingeführte achtprozentige Waarensteuer auf ein Prozent herabgesetzt.

* Afrika. Aus Kairo wird gemeldet, daß die englisch-egyptischen Truppen sich Tokars bemächtigt haben und gegen Kaïsala marschieren.

* Amerika. Das Leichenbegängnis Sherman's fand unter starfer Beihilfe aus der gesammelten Bevölkerung statt. 20.000 Soldaten waren für den imposanten Leichenzug aufgeboten. Harrison, Cleveland und Hayes befinden sich in dem Geleite. Der Sarg wurde an den Bahnhof verbracht. Die Beerdigung erfolgt in Saint Louis. Nachmittags waren alle Geschäfte geschlossen. Hunderttausende befanden sich in den Straßen. — Eine aus Buenos-Aires in Paris eingetroffene Depesche meldet, daß am 14. d. M. in Buenos-Aires eine Verschwörung entdeckt worden sei, deren Zweck die Ermordung der hervorragendsten Mitglieder der Regierung war. — Die Nachrichten aus Chile lassen es immer wahrscheinlicher erscheinen, daß die Insurgenten, d. h. die Anhänger des Kongresses, über den Präsidenten Balmaceda siegen werden. Ende Januar übte Letzterer die Herrschaft nur noch in der Umgebung von Santiago und Valparaíso aus. Die Insurgenten hatten Coquimbo besetzt, am 21. Januar hatte sich Pisagua für dieselben erklärt, allein 3 Tage darauf wurden die vorliegenden Forts von den Regierungstruppen überrumpelt, wobei die Insurgenten 4 Kanonen und vierzig Mann verloren. Später setzten Letztere wieder siegreich gewesen und zwei Regimenter des Präsidenten zu den Aufständischen übergegangen sein. Am 27. Januar wurde Quinteros bombardirt, wobei die Regierungstruppen 102 Tote und 40 Verwundete hatten. Nach einem Telegramm des „Gaulois“ aus Buenos-Aires hatte eine große Anzahl der in der Provinz Tarapaca ansiedelten Deutschen die Minen verlassen, welche zum Theil überschwemmt und verbrannt waren. In Coronel seien alle Kohlen-Depots geplündert worden. Das diplomatische Corps in Santiago und Valparaíso sei er sucht worden, zwischen den Streitenden zu vermittelne, und es habe eine Conferenz abgehalten, um den Antrag zu erwägen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* Marktberichte. Fruchtmärkt zu Mainz vom 20. Febr. Die andauernden Nachfröste, welche zweifellos auf die Saatfelder einwirken, sowie knappes Angebot in fremdländischem Getreide gestalteten die Tendenz des heutigen Marktes zu einer sehr festen. Das Geschäft blieb infolge der hohen Forderungen der Eigner geringfähig. Zu notieren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 20 Pf. 25 Pf. bis 20 Pf. 75 Pf., ditto Korn 17 Pf. 75 Pf. bis 18 Pf. — Pf., ditto Gerste 17 Pf. 50 Pf. bis 18 Pf. 50 Pf. Russischer Roggen 18 Pf. 75 Pf. bis — Pf. — Pf., Russischer Weizen 21 Pf. 50 Pf. bis 22 Pf. 75 Pf., Ungarischer Weizen — Pf. — Pf. bis — Pf. — Pf.

Aus dem Gerichtsaal.

-o- Wiesbaden, 20. Febr. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Harder. — Nachdem einige Leute aus verschiedenen Orten des Gerichtsbezirks, die sich durch unerlaubtes Auswandern der Verlezung der Wehrpflicht schuldig gemacht haben, in contumaciam mit je 200 Pf. Geldstrafe belegt und zur Sicherung von Strafe und Kosten die Beschlagnahme deren Vermögens in Höhe von

ie 300 Ml. verfügt worden war, erschien der 19 Jahre alte Arbeiter Jnl. St. in Niedergebra, in Sachsen, gebürtig, um sich auf eine Anklage wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Dieser Anklage liegt ein ungünstiges Vorcommix zu Grunde, welches sich am 18. October vorige: Jahres in der Zuckerefabrik "Mainzau" bei Hattersheim abspielte. An diesem Tage befanden sich vier junge, in der genannten Fabrik beschäftigte Leute in einem Raum zusammen. Hier saßen drei von ihnen auf einer nähig hohen Tribüne, welche 80 Cmtr. von einem großen Schwungrad entfernt war. Eine kleine Niederei, welche von dem 17 Jahre alten Heinrich Dreyer provoziert worden war, gefiel dem älteren Arbeiter St. nicht, der denn auch darüber mit D., mit dem er bereits mehrfache Differenzen hatte, im Wortwechsel geriet. D. ging bald zu Thätschleien über, indem er von der Tribüne in den engen Raum zwischen dieser und dem Schwungrad sprang und den St. an der Brust fasste. Dieser wehrte den Angreifer durch einen Stoß ab, der leider von den traurigsten Folgen begleitet war, denn der kleine Dreyer war, ehe sich's St. versah, von dem Schwungrad erfaßt und ihm der Kopf fast vollständig vom Rumpfe gerissen worden. Wie die Beichtigung des Verunglückten ergab, ist er wahrscheinlich mit dem linken Arm in die Speichen des Rades gekommen und so nach hineingezogen worden, daß er ohne nur einen Schmerzenslaut von sich geben zu können, eine Leiche war. Wenn auch der Gerichtshof keinen Zweifel darüber hatte, daß die Veranlassung des Unglücks aus des Verunglückten Seite lag, daß er mittschuldig war, so hatte St. doch durch seinen abwehrenden Stoß den Tod desselben fahrlässiger Weise direkt verursacht. Seine That erscheint aus erwähnten Gründen in einem milden Lichte und wurde dafür 14 Tage Gefängnis als eine entsprechende Sühne erachtet. — Gegen ein Urtheil des Schöffengerichts zu Rüdesheim, welches den Taglöhner Ph. H. Sch. von Ransel wegen Körperverletzung mit 1 Monat Gefängnis bestraft hat, richtet sich die Berufung der Königl. Amtsanhaltshaft. Dieselbe wird als unbegründet auf Kosten der Staatskasse verworfen. — Der Schneider Johann Phil. G. und der Wirth Jacob R. von Höchst a. N. sind von dem dortigen Schöffengericht von der Anklage des Vergehens gegen die Gewerbe-Ordnung freigesprochen worden. Die Berufung der Amtsanhaltshaft gegen dieses Urtheil hatte keinen Erfolg. — Die weitere Verhandlung, welche sich gegen den 25 Jahre alten Geißelhändler Ph. H. von Flörsheim richtet, hat eine Anklage wegen Jagdvergehens zum Gegenstand und bildet das Nachspiel einer Schwurgerichtsverhandlung vom 28. Juni v. J. In derselben ist der heinige Angeklagte wegen Meineids, der darin gefunden wurde, daß er geschworen hatte, niemals mit einem Gewehr ausgerüstet zur Jagd gegangen zu sein, zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Die jetzt vorliegende Anklage macht dem H. nun gerade zum Vorwurf, er habe während der letzten 5 Jahre an Orien, an denen er zu jagen nicht berechtigt war, die Jagd gewerbsmäßig ausgeübt. Gegenüber dem Beweise, daß er sich dieses Vergehens schuldig gemacht hat, der auch bereits das Schwurgericht zu seiner Verurtheilung bestimmt hat, verlegt sich der Angeklagte auch heute wie damals aufs Zeugnen und ergeht sich in düstilen Drohungen gegen die Zeugen. Das Gericht hatte aber keine Bedenken getragen, H.s. Schuld festzustellen und verurtheilte ihn zusätzlich zu der vom Schwurgericht gegen ihn erlassenen Strafe, die er soeben in Eberbach verbüßt, zu 4 Monaten Gefängnis. — Schließlich haben sich noch die Wirths Karl Br. und Heinrich F. Beide hier wohnhaft, auf eine Anklage wegen Kuppelei zu verantworten. Diese Verhandlungen werden unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt und enden mit der kostenfälligen Verurtheilung der Angeklagten zu je 14 Tagen Gefängnis.

Vermischtes.

* **Nom Toce.** Fürst Bismarck hat mit der Stadtverwaltung zu Nom einen Vertrag abgeschlossen betreffs Lieferung von Eichenholz u. s. d. zur Pfasterung des Capitols und neu angelegter Straßen verwandt werden sollen. Ein Beauftragter der fürstlichen Güterverwaltung hat in Nom die Verhandlungen persönlich geführt. Wie man sich erinnern wird, hat der frühere Reichskanzler auch zur Pfasterung in Berlin Holz aus seinem Forstamt geliefert.

Zu Bologna feiern außer den Arbeitern auch die Sänger. Im Theater Brunetti brachten die Mitglieder der Truppe innerhalb der Vorstellung des "Gioconda" ab, weil der Impresario sie ohne Geld gelassen. Es entstand in dem überfüllten Hause ein fürchterlicher Lärm. Der Unternehmer ist geflüchtet.

Der Freimaurertempel in Westminster (Britisch-Columbien) brannte total nieder. Der Schaden beläuft sich auf 250,000 Dollars. Ein Feuerwehrmann wurde getötet.

Von der Strafkammer zu Mosbach (Baden) wurde ein Hauptlehrer aus Neukirchen wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Schulkindern, unter Aufsicht mildernder Umtümde zu 2 Jahren und 8 Monaten Gefängnis und 3-jährigem Ehrverlust verurtheilt.

Vor das Schöffengericht in Trier kommt ein Messer, weil er ein Kalb getreten hat. Er vertheidigte sich damit, daß das Kalb ihn zuerst getreten habe, und wurde freigesprochen. So berichtet die "Tr. B." Wir halten, bemerkte dazu der "Kladderadatsch", die Entscheidung der Schöffen für nicht richtig. Sie ist sehr beleidigend für den Messer, da sie ihn auf eine Stufe mit dem Kalbe stellt.

Vor dem Bezirksgericht in Warschau begann am Donnerstag der Prozeß gegen den ehemaligen Gardehuus-Offizier Bartuszew, welcher angeklagt ist, die Schauspielerin Wisniewska erschossen zu haben.

Als am Mittwoch früh in Antwerpen zwei höhere Polizei-Agenten einen von fünf Stadendieben, welche Säcke Zucker weggeschleppten, verhafteten, leisteten die übrigen Widerstand. Etwa 100 Strolche griffen

dann die Polizisten an, um ihren Genossen zu befreien. Die Beamten schossen ihre Revolver erst in die Luft ab, dann, da nichts anderes übrig blieb, feuerten sie unter die Menge. Einer der Strolche wurde tödlich getroffen und ist im Krankenhaus verschwunden.

Auf dem Marchfuss in Brogo, Neutraer Comitat, brachen vierzehn mit Eisgewinnung beschäftigte Arbeiter ein; zehn von ihnen entranen.

Ein Blinder, welcher die Straßen Windors heimsucht, wurde neulich auch von der Königin Victoria von England bemerkt und diefele overte ihm eine kleine Münze. Seit diesem Tage trägt der Bettler ein Schild auf der Brust, auf welchem die folgenden Worte zu lesen sind: "Blind from Inflammation. Assisted by Her Majesty the Queen". Durch Entzündung erblindet. Unterstützt von Ihrer Majestät der Königin. Der Mann soll aussgesuchte Geschäfte machen.

Am vergangenen Sonntag, dem Funken-Sonntag, waren beim Eintritt der Dunkelheit in allen Gemeinden um den Hedersee (Schwarzwald) herum prächtig aufleuchtende "Funkenfeuer" zu sehen, welche die Jugend umtanzt und überpringt; es ist das ein Brauch aus altheidischer Zeit.

Von den Passagieren des Gesellschaftsschiffes "Augusta Victoria" sind sechs auf einer Fahrt im Libanon eingeschneit und konnten trotz aller Bemühungen nicht erreicht werden. Die "Augusta Victoria" setzte daher ihre Fahrt ohne diese sechs Teilnehmer nach Konstantinopel fort. Den letzten Nachrichten zufolge befinden sich die Eingeschneiten sämtlich wohlaufl; es sind vier Hamburger, einer aus Aalborg und Lang aus Kiel.

Die Petroleumquelle in St. Georgen (Steiermark), von deren Entdeckung viel Aufhebens gemacht wurde, war, wie sich nun herausstellt, durch Ausriemen eines Petroleumfasses eines dortigen Kaufmannes entstanden, der den Umstand zuerst verschwiegen, um nicht die Brunnen-Reinigungskosten bezahlen zu müssen. Ausgezeichnet!

In Wiesenseig (Württemberg) hält sich das Gericht aufrecht, daß ein Wolf sich in der Nähe herumtreibe. Derselbe soll von einem Steinbrecher in Schopfloch gesehen und die Spuren von einem Waidmann als wirkliche Wolfsspuren erkannt worden sein. Man kann sich denken, daß dieses Gericht nicht nur die Hager, sondern auch manch andere Leute in Aufregung versetzt.

Die Nebenkommunen in Pennsylvania nehmen ab, der Schaden in Pittsburg wird auf eine Million Dollars geschätzt.

In Forchheim (Bayern) wurde dem Toienth. Käfer, der kaum zwei Tage die dortige Karrenhaltung übernommen, von einem Farren der Leib auf geschlitzt, so daß die Gedärme austreten.

Deiter sind schon Zweifel darüber laut geworden, ob der Bachs im Winter oder nach der Hochzeit in Flüssen verbleibe, oder sich nach dem Meere zurückziehe. Der heinige Winter hat diese Zweifel gelöst. In der Nähe von Linzen sind in diesem Winter mehrfach Bachs in der Ems gesangen worden.

Die Leiche des Einbrechers, der sich, wie gemeldet, am Sonntag Abend nach einem vereiteten Einbruch in Leipzig erhozt, ist jetzt als die eines wegen mehrerer schweren Einbrüchlediebstähle von Berlin aus verfolgten Artisten Georg Stanislawski recognoscirt worden. Er war in Gesellschaft eines preußischen Deiseurs, der bei dem Einbruch "Schmiede" gestanden hatte, aber leider entkommen ist, vor einigen Tagen aus der Reichshauptstadt flüchtig geworden.

Die Strafkammer in Greiz hat einen Fleischermeister, welcher verborbene Wurst zerhakt und wieder zu Würstchen, die während des Vogelkrieges verkaufen wurden, verarbeitet hatte, zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Die Frau wurde mit 80, ein Geselle mit 50 Alt. Geldstrafe belegt.

Der griechische Dampfer "Andriana Stathatos", mit Getreide von Sizilien kommend, scheiterte während eines Sturmes auf der Insel Bea bei Attika. Der Kapitän und acht Mann ertranken.

Der Paxier "New-York Herald" meldete, die andere englische Tageszeitung, der "Galignani Messenger", werde in einigen Tagen ihr Ertheilen einstellen. Letzteres Blatt erklärt diese Nachricht für völlig grundlos und zeigt an, daß es wegen derselben und der damit verbundenen Verleumdungen gegen James Gordon Bennett, den Eigentümer des "N.Y. Herald", eine Entschädigungsklage auf 500,000 Francs angestrengt habe.

Wie englische Blätter melden, hat die russische Regierung einen Uta erlassen, demzufolge alle Sardinienbüchsen in den Zollämtern an der Grenze geöffnet werden müssen. Man hat nämlich die Entdeckung gemacht, daß Massen nihilistischer Flugschriften und Proklamationen in echten Sardinienbüchsen aus Frankreich nach Russland eingeschmuggelt wurden.

* **Karawasser aus dem Jordan.** Daß die Kinder des preußischen Königshauses mit Wasser aus dem Jordan getauft werden, ist eine in Berlin wenigstens allgemein bekannte Thatsache. Doch steht sie anserhalb Berlins noch vielfach auf Zweifel und WiderSpruch. Ein solcher veranlaßte die Redaktion des "Oveln. Wochebl.", sich um Auskunft an den Consistorialrath Dryander, der die Taufe des jungen Prinzen, des Prinzen Joachim, vollzog, zu wenden, der denn auch die Antwort gab, daß die Taufe im Königlichen Hause stets mit Jordanwasser vollzogen werden, von dem ein Vorrath in der Schloßapotheke aufbewahrt wird. Auch von der jetzt vollzogenen Taufe des Prinzen Joachim ist das übrig gebliebene Wasser sorgfältig aufgespart und dorthin zurückgeliefert worden.

* **Aus der Zürcher Eis-Chronik.** Am letzten Montag war die Menschenmenge auf dem See annähernd so groß wie am Sonntag;namenlich stark vertreten war die Landbevölkerung. Kost an Kost gedrängt zog sich die schwarze Menschenmasse wie eine riesenschlange über den See hin. In den schwarzen Massen tauchten beachtenswerthe Gruppen von Meistern auf in Zürich und Basel wird der Carneval später ge-

seit, als anderswo), meist schwarze Herrschäften und exotische Fürstlichkeiten, der verstorbenen König Kalakaua, dann ganze Scharen von kleinen Indianern und endlich die üblichen Harlequins, die ihren Ull mit der lauthals aufgelegten Menge trieben, während die kleinen Bajazzo's um die Wette im Schnee herumtollten. Auf hohen Gerüsten und Leitern standen Photographen mittan auf dem See, um den Faschingszauber aufzunehmen. Flüchtige Radfahrer huschten flügeln an der Menge vorüber, und die weiße Fläche war von unzähligen Schlitten besetzt, Ein- und Zweihämmern, welche sich aus der Ferne beschien wie große Fächer ausnahmen, die über das weiße Tuch trabten. Man sah auch manches lustige Hundegespann; an einem Schlitten waren etwa sechs zottige Bernhardinerhunde eingepackt, welche freudig hellend dahintrabten; auf dem Schlitten saßen wie Pfarrer in einem Körbchen Kopf an Kopf die Mitglieder einer rotbärtigen, jubelnden Familie. Beim Anblick des Hundegespanns mochte man sich nach Grönland und zu den Eskimos versetzt glauben. Für die Schlittschuhläufer sind allmählich größere Flächen vom Schnee befreit worden, große Rondells neben den Heerstraßen; hier ziehen die Künstler des Stahlrohrs ihre eleganten Börsen auf dem spiegelnden Eis. Die Stadtverwaltung hat ihre Ausstellung von Eisstelen (bei der Männer-Badanstalt) um ein Wunderding vermehren können. Es ist eine Eisstiel über vielmehr ein Eiswürfel von 47 (siebenundvierzig) Centimeter Dicke. Das Stück ist aus dem Schanzengraben geschnitten worden. Das Seltsame daran ist aber ein stattlicher, tödlich schillernder Fisch von etwa einem Fuß Länge, der in dem Eisblock eingefroren ist. Dieser merkwürdige Eis-Petrefact erregt selbstverständlich das höchste Staunen der Besucher, die sich darüber zu streiten pflegen, ob wohl diese bunte prächtige Eis-Ramie, welche wie in grünes durchsichtiges Glas gefasst aussieht, noch Leben hat oder nicht. Über eine solche Möglichkeit mögen uns die Zoologen Aufschluß geben. Wir wagen die Frage nicht zu entscheiden, ob der Fisch wieder zum Leben erwachen wird, wenn er den kalten Traum in seinem kristallinen Eisgehäuse ausgeschlafen hat. Bald wird es nötig werden, die Zahl der Beweise auf dem See zu vermehren. Auf der Höhe von Wollishofen und Bendlikon sind mittan auf dem See bereits Beweise errichtet. Als humoristische Einzelheit aus dieser Eiszeit sei z. B. erwähnt, daß ein Bauernstrauß, das von Klümpach über den See gehen wollte, auf dem Eis nach dem "Weg nach Bendlikon" fragte. Sie wurde auf einer der gebauten Eisstraßen verwiesen, welche kreuz und quer, hünger und herüber führen.

* Zur dramatischen Leben Japan's ist eine große Veränderung eingetreten: von nun an dürfen Schauspieler und Schauspielerinnen gleichzeitig auf der Bühne erscheinen. Bisher war jede Begegnung beider Geschlechter unterfragt und man konnte Liebesinteressen, wie folgende, bemündern: Er (allein auf der Bühne): "Wohlan, thure Lip-Yo-Jo-Ban-Lu, wenn ich Ihnen endlich die Ursache meiner Leiden gestehen soll: Ich — liebe Sie!" (Geht rechts ab.) — Sie (von links kommend): "Auch ich, mein lieber Tsen-To-Perrn, auch ich liebe Sie!" (Sie verschwindet.) Er (wieder zum Vortheil kommend): "Ah, tausend Dank — doch, werden Sie mir offen antworten, wenn ich Sie um etwas bitte?" — Sie (nachdem sie sich überzeugt, daß Niemand mehr auf der Scene ist): "Gewiß, ich verspreche es Ihnen." (Sieht sich zurück.) Er (sich dem Soutienkasten nähernd): "Würden Sie mir einen Beweis Ihrer Liebe, ein kleines Stückchen verweigern?" (Lächelt sich rasch.) — Sie (einem Stuhle sich neigend): "Kun, da haben Sie ihn." (Läuft davon.) — Er (auf die Bühne stürzend): "O meine Verchrist!" (öffnet die Arme und umfaßt die Luft.) Die Bewegung des Publikums hat den Gipelpunkt erreicht. Groß und Klein ist gerührt.

* Blutrache auf Sizilien. In der "R. Zürcher Btg." erzählt eine leidende Folgendes: Die Ortschaften von San Teodoro, Bojada, Berchida und Terranova waren der Schauplatz blutiger Feindseligkeiten zwischen den Familien Pettori und Quagliioni gewesen. Zorn und Wuth waren gegenseitig so hoch gestiegen, daß die Erieren fürsich logar ein Weib aus dem Stamm der Letzteren erdolten, worauf deren Angehörige den Männer der ermordeten das Leben von vier Jünglingen aus dem Geschlecht der Pettori obherrten. Nicht minder grimmlig war der Haber zwischen den Familien Vieri Nevano und Gagnana entbrannt, und noch rann das Blut der letzten Opfer, welche unter dem Vorwande der Blutrache von diesen Familien unchristlich hingemordet worden sind. Da kam während der Fastenzeit des vergangenen Jahres ein Prediger, Don Roberto, welcher verkündigte, vom Papst mit besonderen Vollmachten für alle Diejenigen betraut zu sein, welche mit ihren Feinden Frieden schließen und die Blutstache öffentlich abschwören wollten. Theils durch sein Bureden, theils durch den Einfluss eines Dorfrichters, der mit den feindlichen Familien in gleichem Grade verschwägert war, ließen sich dieselben endlich bewegen, an einem bestimmten Tage zu einer bestimmten Stunde gleichzeitig in der Kirche sich einzufinden. Auf einer Seite des Altars stellten sich die Quagliioni, auf der anderen die Pettori in Reihe und Glied auf und ebenso positierten sich in strammer Haltung die anderen zwei oben erwähnten Familien einander gegenüber. Das Eintreffen der Geistlichkeit verhinderte rechtzeitig den Ausbruch von Feindseligkeiten; dieselbe nahm ihre Plätze ein, während ein zahlreiches Publikum, das von weit und breit herbeigeströmt war, das Schiff der Kirche füllte. Padre Roberto bestieg die Kanzel, und im Volksdialect zum Frieden mahnend, machte er einen gewaltigen Eindruck auf die Leute. Am Schluß seiner Rede wurde ein Kreuzifix vor dem Altar aufgestellt. Das war das Zeichen zum Beginn der Verjährungsfeier. Alle Herzen schlugen höher. Eine erwartungsvolle Sille herrschte in dem weiten Raum. Der Priester verließ die Kanzel, näherte sich langsam und feierlich dem Altesten der Familie Pettori und führte ihn vor jenes Kreuz. Hier legte er ihm die Hand auf die Schulter und sagte ihm eindringlich die Worte vor: "Vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern!" Und siehe da! Nach kurzem Zögern wiederholter Pettori die Formel, und ließ sich dann

ohne Widerstand zu dem Oberhaupt der Quagliioni geleiten. Beide Männer starren einander einen Augenblick lang unbeweglich an. Es schien, als ob der Schatten ihrer hingemordeten Familienmitglieder sich zwischen ihnen als unübersteigliches Hinderniß der Verjährung erhob. Endlich reichte Pettori, eingedenkt der soeben gesprochenen Worte, kurz entschlossen dem Gegner die Hand; Jener, gleichsam aus einem lethargischen Schlaf erwachend, ergreifte dieselbe mit fiebigerhafter Hast; dann lachten sich beide in die Arme, während der Priester segnend die Hand über deren Haupt erhob. Die ganze Kirche ballte wieder von dem Schluchzen der Anwesenden. Inzwischen näherten sich die anderen verfeindeten Familien einander, zu denen auch Frauen und Kinder gehörten, und es war erfreulich, wie sie unter heißen Thränen Demjenigen die Hand zur Verjährung reichten, der ihnen den Bruder, den Vater oder den Gatten getötet. Den Schluß des Friedensfestes bildete die Firmung der Kinder der betreffenden Familien, und zwar in der Weise, daß die früheren Feinde gegenseitig ihren Kindern als Firmatoren dienten. Welchen Anblick gewährte es, am hellerleuchteten, blumengeschmückten Altar die Kleinen mit den unschuldigen Kindergesichtern, andächtig kniend, den priesterlichen Segen empfangen zu sehen, während hinter ihnen die härtigen, weitergebräunten, verwegenen Gestalten ihrer Väter auftauchten.

* Humoristisches. Was's Dirndl bet. Was bet denn die Ever so eifrig als kann? Ganz g'wiss für si' selba, ah nan! um an Mann!!! — Die Lieblingspeise. Mann (seit Kurzem verheirathet): "Was meine Lieblingspeisen sind? Das werde ich Dir gleich sagen: Leberknödel, Schweinscharen mit Sauerkraut, Blut- und Leberwürste!" Frau: "Aber schäm Dich doch, Adolph, so profisch und ordinär!" Mann: "Liebste, sei gescheidt! Was kann denn ich dafür, daß solch ein Götteressen so ordinäre Namen hat?"

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 20. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Gelb.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.17	16.13	Amsterdam (fl. 100)	3	168,55 bz.
20 Franken in $\frac{1}{2}$:	16.13	16.09	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80,70 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Bire 100)	6	79,975 bz.
Dukaten	9,65	9,60	London (Btr. 1)	6	20,36 bz.
Dukaten al marco	9,70	9,65	Madrid (Bri. 100)	4 $\frac{1}{2}$	—
Engl. Sovereigns	20,35	20,30	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v. A.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80,65 bz.
Ganz f. Scheideg	2904	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	184,80	182,80	Schweiz (fr. 100)	6	80,35 bz.
Russ. Banknoten	—	237,85	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16,65	16,60	Wien (fl. 100)	5 $\frac{1}{2}$	177,10 bz.
Steichsbank-Disconto	3 %	—	Frankfurter Bank-Disconto	3 %	—

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 20. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 272, Disconto-Commandit-Antheile 211 $\frac{1}{4}$, Staatsschulden 217, Galizier 188, Lombarden 116 $\frac{1}{4}$, Egypter 98 $\frac{1}{4}$, Italiener 95 $\frac{1}{4}$, Ungarn 93 $\frac{1}{4}$, Gotthardbahn-Actien 151, Nordost 183 $\frac{1}{2}$, Union 118 $\frac{1}{2}$, Dresden-Bank 155, Laurahütte-Actien 136, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 169 $\frac{1}{2}$, Russische Rote 238. — Die heutige Börse verlor bei stilllem Geschäft in abgedämpfter Haltung. — Der Andrang zur Bezeichnung auf die Neuen Anleihen war enorm. Man erwartet 30-fache Niederzeichnung. Scrips. notirien heute 86,10 — 85,90 — 86.

Lebte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Paris, 20. Febr. Die Kaiserin Friedrich promovierte gestern vor dem Diner auf dem Boulevard. Am Diner in der deutschen Botschaft nahm das gesamme Botschafts-Personal Theil. Heute empfängt die Kaiserin den englischen Botschafter Lord Lytton, dessen Gemahlin und das englische Botschafts-Personal.

* Paris, 20. Febr. Verschiedene Blätter melden: Während der gefährlichen Losziehung der Militärschützen in Saint Denis stießen etwa achtundzwanzig in einem Cafèhaus versammelte Anarchisten auführerische Rufe aus, wie Nieder mit dem Vaterland! Nieder mit den Soldaten! Ein Anarchist gab auf den Polizei-Commissionar, welcher die Aufer verhaftete, einen Revolverschuß ab, ohne den Commissar zu verwunden.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der "Frankf. Btg.") Angelkommen in Bombay der P. u. O. D. "Assam"; in New-York D. "Italy" von Liverpool und der Nordb. "Abyd-D. "Julda" von Bremen; in Movalle D. "Ethiopia" von New-York; in Queenstown D. "Teutonic" von New-York.

Geschäftliches.

Husten, Heiserkeit, Schnupfen

beseitigt in kürzester Zeit Dr. A. Boc's Pectoral (Hustentüller), welches Mittel rasch in allen Kreisen durch die ihm zur Seite stehenden gewichtigen Empfehlungen und seine vorsprüngliche Wirksamkeit Eingang gefunden. Man findet Dr. A. Boc's Pectoral in Dosen (60 Pastillen enthaltend) à Mt. 1 in den Apotheken. Die Bestandtheile sind: Hustattract, Süßholz, Isländisches Moos, Sternanis, röm. Chamisen, Weichenzwirzel, Gipschwurzel, Schafgarbe, Matzrose, Malztract, Salmia, Traganth, Zuckerpulver, Vanilles-Extract, Rosendl. (Man.-Nr. 2550) 116

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 21. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Ultimo.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. 7½ Uhr: Gelegiger Abend.
Wiesbadener Unterstüttungs-Bund. Abends 8 Uhr: Hauptversammlung.
Röller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Verein Wiesbadener Wiss. Abends 8½ Uhr: Vereins-Abend.
Gartenbau-Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Geselligschaft-Verein. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gesellschaft Fidelio. Abends 8½ Uhr: General-Versammlung.
Gesellschaft Flora. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Saxonie. Vereins-Abend.
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahrten
und Übung der Athleten-Abteilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Vortrag des Herrn A. Schröder.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich. Meldebücher des Thierfach-Vereins zur Eintragung von Beschwerden und Anmeldung der Mitgliedschaft, sowie an den Vorsitzenden abzufertigen Postkarten liegen aus: bei Herrn Uhrmacher Walch (Kranzplatz), Tabakshandlung von Roth (Wilhelmstraße), Papierhandlung von Koch (Kirchgasse), Buchhandlung von Schellenberg (Atheinstrasse).

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 22. Februar. Reminiszenz.
Hauptkirche: Militärg. 8½ Uhr: Pfr. Friedrich; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Lieber; Abendg. 5 Uhr: Dr. Spieß.
Bergkirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Biemendorff; Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Bickel (Knaben der Volksschulen).
Donnerstag, 26. Februar.
Bergkirche: Passions-Andacht Nachm. 5 Uhr: Pfr. Biemendorff.
Amtswöche: 1. Bezirk: Pfr. Friedrich: Tauen und Trauungen; Pfr. Beesemann: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Biemendorff: Tauen und Trauungen; Pfr. Bickel: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Grein: Tauen und Trauungen; Pfr. Lieber: Beerdigungen.
Liebesgaben zur Kleidung armer Confirmanden werden von den Pfarrern mit Dank angenommen.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2: Sonntagschule: Worm. 11½ Uhr; Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag Worm. 10 Uhr. Marktstraße 13: Versammlung: Sonntag Abends 8½ Uhr; Gebetsstunde: Dienstag Abends 8½ Uhr.
Kreuz-Kirche, Bahnhofstraße 20: Freitag Abends 8½ Uhr: Div.-Pfr. Schütter aus Frankfurt.
Bibelstunde in der hoh. Töchterschule, Luisenstr. 26, Dienstag Abends 6 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Zweiter Fasten-Sonntag: Heil. Messe 6, 6½ und 11½ Uhr; Militärg. 7½ Uhr; Kinderg. 8½ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachm. 2 Uhr Christenlehre; Abends 6 Uhr Fastenpredigt. Mittwoch 6 Uhr Fasten-Andacht mit Segen. Wochentags heil. Messe 6½, 7½, 7¾ und 9½ Uhr. Dienstag und Freitag 7½ Uhr Schulmesse. Samstag 4 Uhr Salve und Beichte. Für die bedürftigen Erstcommunicanten werden Gaben im Pfarrhaus dankbar entgegengenommen.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, 22. Febr., Worm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 93, 90, 53.

Gottesdienst der Bischof. Methodistenkirche, Dogheimerstraße 6. Sonntag, 22. Febr., Worm. 9½ Uhr u. Nachm. 4 Uhr, Kinderg. Nachm. 2 Uhr.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schwanenstraße 3. Sonntag, 22. Febr., Worm. 9½ Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Kinderg. Worm. 11 Uhr. Mittwoch Abends 8½ Uhr: Gebetsversammlung.

Apostolische Gemeinde, Kleine Schmalbacherstraße 10. Sonntag, 22. Febr., Abends 6 Uhr: Vortrag über Wann wird es besser werden auf Erden? Zurück frei.

Russischer Gottesdienst, Kavellenstraße 17. Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Worm. 11 Uhr heil. Messe (ll. Kapelle).

English Church Services.

Feb. 22. II. Sunday in Lent. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 3.30 Evening Prayer. Feb. 23. Monday. 11 Short Morning Prayer. Feb. 24. Tuesday. St. Matthias A. and M. 10 Holy Communion. 4 Evening Prayer. Feb. 25. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. Feb. 27. Friday. 4 Evening Prayer. On Thursday and Saturday Shortened Evening Prayer at 4.30. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 19. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer * (Millimeter)	767,1	765,5	764,6	765,7
Thermometer (Celsius)	-2,1	+6,5	+0,5	+1,4
Dunstspannung (Millimeter)	3,8	4,2	3,5	3,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	58	80	76
Windrichtung u. Windstärke	N.	S.O.	N.D.	—
Allgemeine Himmelsansicht	Rebel.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)		Nachts Reif.		—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Weiter-Ansichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

22. Februar: veränderlich, etwas kälter, Niederschläge, stark windig. Sturmwarnung (W.—N.W.).

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung von Kohlen für die Schlachthaus-Verwaltung, im Büro der Schlachthaus-Anlage. (S. Tagbl. 29.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Liqueuren im Rheinhof. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in den Distrikten 19 (Füllenweier) und 25 (Hallgarten) des Schutzbezirks Idstein. (S. Tagbl. 41.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 14. Febr.: dem Hafencarbeiter Carl Ehnes e. S. Carl; dem Droschkenbesitzer Carl Dix e. S. 16. Febr.: dem Taglöbner Christian Lehr e. S. 18. Febr.: dem Taglöbner Jacob Bendel e. S. Wilhelm Jacob Carl. 19. Febr.: dem deutscher Christian Wilhelm Weingärtner e. t. S.

Ausgehoben: Geigenbauer Carl Richard Weidemann hier und Henriette Caroline Sophie Dörfler hier. Polizei-Wachtmeister Friedrich Wilhelm Rüchter zu Homburg v. d. H. und Elisabeth Juliane Christiane Frorath hier. Kaufmann Adolf Wilhelm Carl Menz zu Hamburg und Caroline Therese Catharina Susanne Frieda Buchner hier.

Gestorben: 18. Febr.: Dorothea, geb. Heimann, Ehefrau des Marmararbeiter August Hildebrand, 55 J. 5 M. 12 T.; Hubert, S. des Tafelhändlers Joseph Martin Görs, 11 M. 7 T.; Carl, S. des Dieners Martin Dauer, 2 J. 9 M. 16 T. 19. Febr.: Anna Marie, geb. Schüller, Ehefrau des Ingenieurs Philipp Hey, 24 J. 8 M. 16 T.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 21. Februar. 46. Vorstellung. 93. Vorstellung im Abonnement. Neu einstudiert:

Ultimo.

Ufspiel in 5 Aufzügen von G. v. Moser.

Personen:

Lebrecht Schlegel, Commerzienrat	• • • • •	Herr Grobeder.
Caroline, seine Frau	• • • • •	Herr Wolff.
Therese, deren Tochter	• • • • •	Herr Lipski.
Reinhard Schlegel, Professor	• • • • •	Herr Lösch.
Pauline, seine Frau	• • • • •	Frau Löth-Schäfer.
Hedwig, deren Tochter	• • • • •	Herr Rau.
Lange, Onkel der beiden Schlegel	• • • • •	Herr Bethge.
Herr von Haas	• • • • •	Herr Breve.
Bruno Berndt, Arzt	• • • • •	Herr Neumann.
Georg Richter	• • • • •	Herr Rodius.
Bernhardi, Buchhalter bei dem Commerzienrat	• • • • •	Herr Dornewash.
Schönemann, Faktotum des Professors	• • • • •	Herr Rudolph.
Frau Balder, Zimmervermieterin	• • • • •	Frl. Saintgouain.
August, Diener	• • • • •	Herr Hößfeld.
Emma, Kammermädchen L. Schlegel	• • • • •	Frl. Hempel.
Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.		

Sonntag, 22. Februar: Oberon, König der Elfen. (Erhöhte Preise)

Auswärtige Theater.

Samstag, 21. Februar.
Mainzer Stadttheater: Der Barbier von Sevilla.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Prophet. Schauspielhaus: Einiges Menschen.

Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Sonder-Seilage für die Stadt-Abonnenten.